

ANHANG II

Ausgewählte Pläne und Akten Gewerbeaufsicht und Immissionsschutz

Blatt.....

[illegible]

V E R T R A G

zwischen der Firma Ziegelwerk Mühlacker AG,
713 Mühlacker, Lienzinger Str. 29

- nachstehend ZWM genannt -

und

der Stadt Mühlacker

- nachstehend Stadt genannt -

§ 1

GEGENSTAND

Die ZWM überlassen der Stadt zum Zweck der Errichtung und des Betriebs eines Auffüllplatzes die ausgetonten zwei Flächen ihrer Grundstücke im Gewinn Bannholz der Markung Mühlacker und in den Gewannen Wasserwiesen, Langes Gewand und am Hag der Markung Otisheim.

§ 2

GEBRAUCH

1. Der Auffüllplatz wird von der Stadt als eine öffentliche Einrichtung betrieben. Sie übernimmt damit die Verantwortung für einen ordnungsgemäßen Betrieb und für die Einhaltung der in diesem Vertrag getroffenen Bestimmungen. Der Stadt obliegt die Verkehrssicherungspflicht für den Auffüllplatz. Sie befreit für die Dauer des Vertragsverhältnisses die ZWM von jeglichen Schadensersatzansprüchen, die aus dem Betrieb des Auffüllplatzes gegen die ZWM als Grundstückseigentümer geltend gemacht werden können.
2. Auf dem Auffüllplatz dürfen nur Erdaushub, Abbruchmaterial und dgl. abgelagert werden. Nicht abgelagert werden dürfen insbesondere Müll, Industrieschlämme und Klärschlamm.
3. Die Auffüllung muß nach den Bestimmungen und Angaben der ZWM vorgenommen werden - insbesondere was die örtliche Reihenfolge der Kippstelle und der allfälligen Verdichtung betrifft.

Die Höhe der Auffüllung bestimmt sich nach den heutigen Auffüll- bzw. Abbaukanten, resp. gemäß den Bestimmungen der Abbaugenehmigung.

Die ZWM behalten sich das Recht vor, die Stadt zu einer Verdichtung der Auffüllung im Bereich des Weihers zu verpflichten. In diesem Fall ist die Auffüllung in Schichten von ca. 1 m durchzuführen, die jeweils mit einer Vibrations- oder Schafffußwalze zu verdichten sind. Die Kosten dieser Verdichtung haben die ZWM zu tragen.

4. Die zur Auffüllung überlassenen Flächen sind Zug um Zug nach Beendigung der Auffüllung von der Stadt in eingeebnetem Zustand an die ZWM zurückzugeben.

§ 3

VERGÜTUNG

1. Die Vergütung bemisst sich nach der Menge des eingebrachten Auffüllmaterials und beträgt DM -.90/m³ zuzüglich Mehrwertsteuer.
2. Die Abrechnung erfolgt auf der Grundlage der Nutzlast der Anfuhr-Fahrzeuge entsprechend der von der Stadt für die Bemessung der Auffüllgebühren eingeführten Staffelung. Dabei wird 1 m³ Auffüllmaterial ein Gewicht von 1,75 t zugrunde gelegt. Somit ergeben sich folgende Entschädigungssätze:

Lkw bis	3	t Nutzlast	DM 1.55	1.77
Lkw bis	5	t Nutzlast	DM 2.60	2.95
Lkw bis	7,5	t Nutzlast	DM 3.85	4.42
Lkw über	7,5	t Nutzlast	DM 5.40	6.18

3. Die Vergütung ist auf dieser Grundlage und auf der Grundlage der vom Auffüllplatzwärter der Stadt für die Abrechnung der Auffüllgebühren vorgelegten Unterlagen vierteljährlich nachträglich zu bezahlen. Die ZWM sind berechtigt, diese Abrechnungsunterlagen jederzeit bei der Stadt einzusehen.
4. Sollte sich während der Dauer des Vertragsverhältnisses der Preisindex für Erd- und Grundbauten der Gebäudekategorie Wohngebäude Z1 (Statistisches Bundesamt, Wiesbaden), welcher für das Jahr 1970 im Durchschnitt 113.4 % beträgt, um mehr als 5 % verändern, sind die Vertragspartner verpflichtet, über eine Neufestsetzung der Vergütung zu verhandeln.

§ 4

VERTRAGSDAUER

1. Das Vertragsverhältnis beginnt am 1. Januar 1972 und endet am 31. Dezember 1981. Es endet zu einem früheren Zeitpunkt, sobald die Auffüllfläche vollständig aufgefüllt ist oder wenn eine Auffüllung aus Gründen, die von den Parteien nicht zu vertreten sind, nicht mehr möglich sein sollte. Andererseits ist ZWM bereit, den Vertrag jeweils um mindestens 1 Jahr zu verlängern, wenn die Auffüllung bis zum 31. Dezember 1981 noch nicht abgeschlossen ist.
2. Es steht beiden Parteien ein Kündigungsrecht zu, wenn die andere Partei ihren Verpflichtungen aus diesem Vertrag schuldhaft nicht nachkommt oder wenn im Falle des § 3 Abs. 4 eine Einigung über die neu zu vereinbarende Vergütung nicht endgültig erzielt werden kann. Die Kündigungsfrist beträgt in diesen Fällen einen Monat. Die Kündigung erfolgt schriftlich auf Ende eines Kalender- vierteljahres.

§ 5

EIGENBEDARF

Der ZWM steht das uneingeschränkte Recht zu, den eigenen Fabrikabfall sowie bei Bauvorhaben anfallenden Aushub kostenfrei über die von der Stadt betriebenen Zufahrtsstraßen zu transportieren und am Auffüllplatz zu verkippen.

Mühlacker, den 6. 12. 1972

ZIEGELWERK MÜHLACKER AG

FÜR DIE STADT MÜHLACKER

[Handwritten signature]

[Handwritten signature]

BAUSTOFFWERKE MOHLACKER

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang II - Gewerbeaufsicht

Nr. 3

Stadtverwaltung Mühlacker
zu Hd. Herrn
Bürgermeister Dumitsch
Postfach

713 Mühlacker

3. Juni 1981 Do/hf

Auffüllplatz an der Danziger Straße

Sehr geehrter Herr Dumitsch,

wir bestätigen hiermit nochmals die am 24.4.1981 mit Ihnen getroffenen Absprachen:

1. Lärmschutzwall

Standort, Länge und Breite des Lärmschutzwalls sind im Bebauungsplan Ziegelei vom 7.11.1979 eindeutig fixiert. Die Besichtigung hat ergeben, daß die tatsächliche Lage und die tatsächlichen Abmessungen des Walls nicht dem Bebauungsplan entsprechen. Wir haben deshalb vereinbart, daß der Wall sofort nach Osten zu verschieben ist. Dabei bilden unsere Eigentumsgränze und die Parz. 2151 die östliche Gränze des Lärmschutzwalls.

2. Auffüllung

Wir haben abgeschätzt, daß das mögliche Auffüllvolumen noch ca. 30 000 m³ beträgt. In dieser Menge ist das Egalisieren der gesamten Abbaufäche auf das Niveau der Erschließungsstraße (249 m ü.NN) sowie die Auffüllung des Grabens an unserer Abbauwand enthalten. Die Fläche an der Abbauwand, die wir Ihnen zur Auffüllung bereitstellen, geht aus dem in der Anlage beigefügten Plan hervor (rot eingezeichnet). Die westliche Gränze bildet die Verlängerung des Lärmschutzwalls.

Der übrige Teil des Grabens an der Abbauwand wird in Zukunft von BMW aufgefüllt.

3. Kaufvertrag über Grundfläche für Lärmschutzwall

Durch die Ausweisung des Lärmschutzwalls hat die entsprechende Fläche eine öffentliche Funktion erhalten. Sie wird bereits öffentlich genutzt und ist einer wirtschaftlichen Verwertung durch uns schon heute entzogen.

Davon ausgehend muß diese Fläche deshalb von der Stadt Mühlacker erworben werden. Wir haben vereinbart, daß am 15.6.1981, 14.00 Uhr im Rathaus entsprechende Vertragsverhandlungen stattfinden.

Anlage

Mit freundlichen Grüßen
BAUSTOFFWERKE MOHLACKER AG

[Handwritten Signature]

Sachgebiet: Umweltschutzamt
Sachbearbeiter: Herr Buck
Durchwahl: (07231) 308-325

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang II - Gewerbeaufsicht

Nr. 4

I. Aktenvermerk

Betr.: Durchführung des Wassergesetzes (WG) und des Abfallbeseitigungsgesetzes (AbfG);
hier: Beanstandungen bei der Firma Baustoffwerke Mühlacker (BWM), Ziegeleistraße, 7130 Mühlacker

Zur Erörterung der im Zusammenhang mit den Beanstandungen bezüglich unsachgemäßer Lagerung von wassergefährdenden Flüssigkeiten sowie unzulässiger Abfallbeseitigung sich ergebenden Fragen hat am Mittwoch, 05.12.1984, 9.00 Uhr, ein Ortstermin stattgefunden.

Teilgenommen haben:

Firma Baustoffwerke Mühlacker: Herren Donaubauer und DeMarko
Wirtschaftskontrolldienst Pforzheim - Außenstelle Mühlacker -:
Herr Götz
Landratsamt Enzkreis: Herr Sturn sowie d. U.

Als Ergebnis bleibt festzuhalten:

a) Altöl-Lagerplatz:

Die Oberbodenschicht ist durch Öle und Schmierfette verunreinigt.
Das Gelände wurde provisorisch mit Kies abgedeckt.

Abhilfemaßnahmen: Bodenaustausch bis unbelasteter Boden vorgefunden wird.

Die Ablagerung des ausgebaggerten Materials muß auf der Hausmülldeponie Zaisersweiher erfolgen. Der Beginn der hierfür notwendigen Arbeiten ist rechtzeitig vorher dem Landratsamt anzuzeigen. Die künftige Lagerung muß nach den Bestimmungen der VLwF (Bodentasse mit gegen das Lagermedium beständiger Beschichtung, Überdachung) durchgeführt werden.

Termin: Bis spätestens Frühjahr 1985

b) Auffüllplatz bei Firma Craiss:

Auffüllungen erfolgen im Rahmen der Rekultivierung der ehemaligen Tongrube. Zugelassen ist Erdmaterial, Bauschutt aus der Ziegelherstellung, Gips.

Abgelagert wurden jedoch auch in nicht unerheblichem Umfang Plastiksäcke, Plastikkanister mit Restinhalten wie Hydrazin, u. U. Leboxin, Kesselsteinsäure, Schwefelsäure, Waschmittelresten (Pril). Ebenfalls vorgefunden wurden Ablagerungen von öligem Ruß.

Abhilfemaßnahmen: Ab sofort wird durch innerbetriebliche Maßnahmen sichergestellt, daß die hausmüllähnlichen Gewerbeabfälle bzw. Sonderabfälle getrennt von den sonstigen Rückständen gesammelt und zu einer für die jeweilige Abfallart zugelassenen Beseitigungsanlage verbracht werden.

Der zuletzt verfüllte Schüttbereich der unzulässigen Deponie (ca. 20 x 50 m) wird von der Firma BWB ausgebaggert und auf unzulässig abgelagerte Materialien durchsucht. Die Aussortierung wird vom Landratsamt überwacht werden.

Termin: Beginn 06.12.1984

c) Waschplatz für Lkw und sonstige betriebseigene Fahrzeuge:

Derzeit werden die Reinigungsarbeiten auf einer unbefestigten Fläche durchgeführt. Das Waschwasser versickert im Erdreich.

Abhilfemaßnahmen: Die Reinigung der Fahrzeuge wird ab sofort bis auf weiteres eingestellt. Die Firma BMW stellt Überlegungen dahingehend an, ob künftig Reinigungsarbeiten außer Haus durchgeführt oder ob folgende bauliche Maßnahmen ergriffen werden:

1. Bau einer befestigten Waschplatte (über Ölabscheider entwässert),
2. Birko-Rinne mit Ablauf über Ölabscheider als Begrenzung.

Hinweis:

Die Baumaßnahmen bedürfen einer bau- und wasserrechtlichen Genehmigung.

Termin: Ausführung bis spätestens März 1985

Die Geschäftsleitung der Baustoffwerke sagte die Durchführung der obigen Sanierungsmaßnahmen zu den festgelegten Zeitpunkten. Davon unabhängig werden die bisherigen Verstöße gegen Bestimmungen des Wassergesetzes bzw. Abfallbeseitigungsgesetzes vom Wirtschaftskontrolldienst zur Anzeige gebracht.

II. Ausfertigung von Ziff. I erhält:

das Wasserwirtschaftsamt

7290 Freudenstadt

Wasserwirtschaftsamt Freudenstadt		1
11.07.1985		2
9866		3
Z. E. I.	...	7

Feu z. k. *Feu*

En Br-uk

Am 12.12.

11/12

Buck
Buck

2. Grube Mühlacker / Abbruch Altbauwerke (777 von P.v. 25.10.91)

Entlassung der bereits veräußerten Gebiete aus dem Bergrecht

Die Betriebserlaubnis in der Grube Mühlacker bezieht sich auf die Genehmigung des LRA vom 8. 6. 73 und wurde vom LBA gesamthaft übernommen. Dabei fallen unter die bergrechtlich zu verantwortenden Flächen auch die bereits vor Jahren veräußerten Gebiete von der Fa. Craiss bis zum Gebiet Heidenwäldle (ehem. Parz. 2151). Es ist notwendig, diese nicht mehr in unserem Besitz befindlichen Gebiete aus der Bergaufsicht zu entlassen. Ein entsprechendes Schreiben mit neuem Parzellenplan ist dem Bergamt zuzusenden.

Verfüllung Restgebiet Tiefbaggergrube

Die Rekultivierung/Verfüllung der letzten Teile der Tiefbaggergrube ist Pflicht. Grundsätzlich bestehen keine Bedenken gegen eine Verfüllung mit unbelastetem Material. Ein Problem liegt darin, daß in unserem Abbauantrag vom 28. 7. 71 vorgegeben wird: "die Mulde wird der Stadt Mühlacker zur Auffüllung mit Aushub abgetreten".

In unserem privaten Vertrag mit der Stadt Mühlacker überlassen wir dieser das Gebiet "zur Errichtung und zum Betrieb eines Auffüllplatzes". Als Auffüllung wird unter § 2.2 vorgegeben: "auf dem Auffüllplatz dürfen nur Erdaushub, Abbruchmaterial und dergleichen abgelagert werden. Nicht abgelagert werden darf insbesondere Müll, Industrieschlamm oder Klärschlamm". Weiter wird unter § 5 der Eigenbedarf geregelt: "der ZWM steht das uneingeschränkte Recht zu, den eigenen Betriebsabfall sowie bei Bauvorhaben anfallenden Aushub zu verkippen".

Grundsätzlich sieht deshalb das LBA keinen Grund, das Verfüllen - allerdings mit nur unbelastetem Abbruch (Steine ZZO-Abbruch) zu verbieten, auch wenn bei allen behördlichen Auflagen das Wort "Bauschutt" fehlt.

3. Situation Wiernsheim

Nach Darstellung der schwierigen Situation bei der Ausweisung von Erweiterungsflächen im Waldgebiet Lindenhau und den Argumenten der Forstverwaltung wurde über die notwendigen Schritte diskutiert, um einen Hauptbetriebsplan für eine schnelle Öffnung der Grube Gödelmann zu erstellen.

- Abbau:

Der Tonabbau im Gebiet Gödelmann ist mit dem Rahmenbetriebsplan vom 21. 11. 89 grundsätzlich genehmigt. Weitere Behörden müssen nicht mehr gehört werden. Von BWB ist jetzt ein Hauptbetriebsplan zu erstellen mit der genauen Beschreibung der Maßnahmen für die nächsten 2 - 3 Jahre.

- Beschreibung der Abbautechnik

- Sicherheiten Umzäunung, Personaleinsatz

- Pläne über Abbauphasen

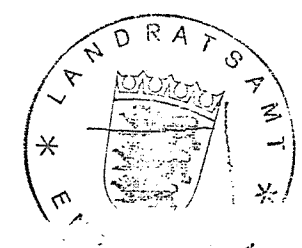
- Termingestaltung

*am 22.7. am Protokoll
LBA*

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

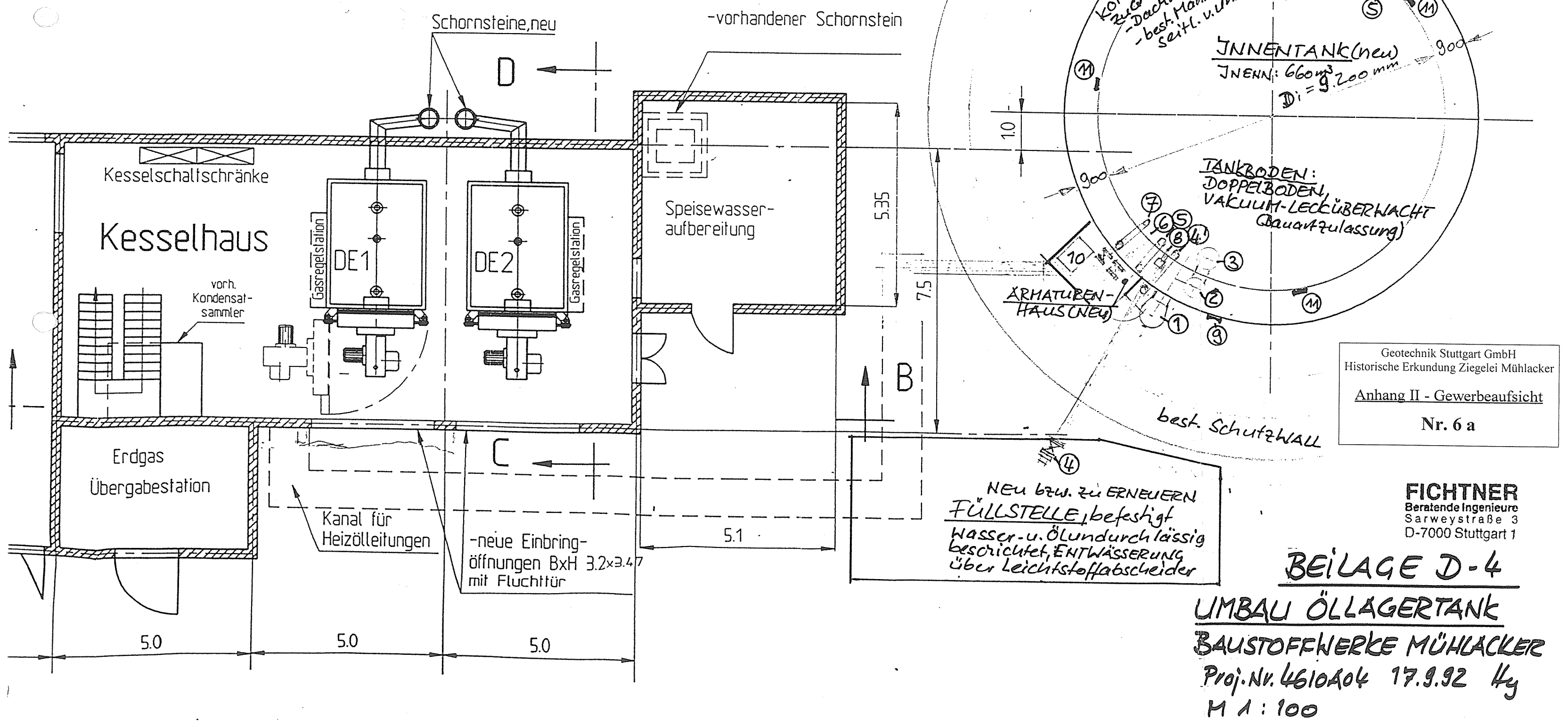
Anhang II - Gewerbeaufsicht

Nr. 5



LEGENDE:

- 1 AUSS. Steigleiter m. Rückenschutz (vorh.)
- 2 DACHMANNLOCH 550 ϕ KONTROLLGANG (vorh.) m. Steigleiter (neu)
- 3 DACHMANNLOCH 600 ϕ INNENTANK (neu) m. Steigleiter (neu)
- 4 FÜLLEITUNG DN 100 erneuern, auf +10.200 in Innentank führen
- 5 2x ÜBERLAUF DN 100 neu, auf +10.000 bis Tankboden freistehender Heizöltank $\phi 110$ m / H_{Zyl.} = 10,5 m
- 6 ENTNAHMELEITUNG DN 50 erneuern, ca 200 ü. Tankboden J_{NENN} = 1000 m³ (bestehend)
- 7 ÖLRÜCKLEITUNG DN 40 neu, auf +10.200 in Innentank führen
- 8 2x GRENZWERTGEBER, m. Bauteilprüfzeichen
- 9 AUSSEN LIEGENDE TANKINHALTSANZEIGE
- 10 VAKUUM-LECKÜBERWACHUNGSANLAGE TANKBODEN (bauartzulassung)
- 11 3x LECKWARNSONDEN KONTROLL-UMGANG (bauartzulassung)

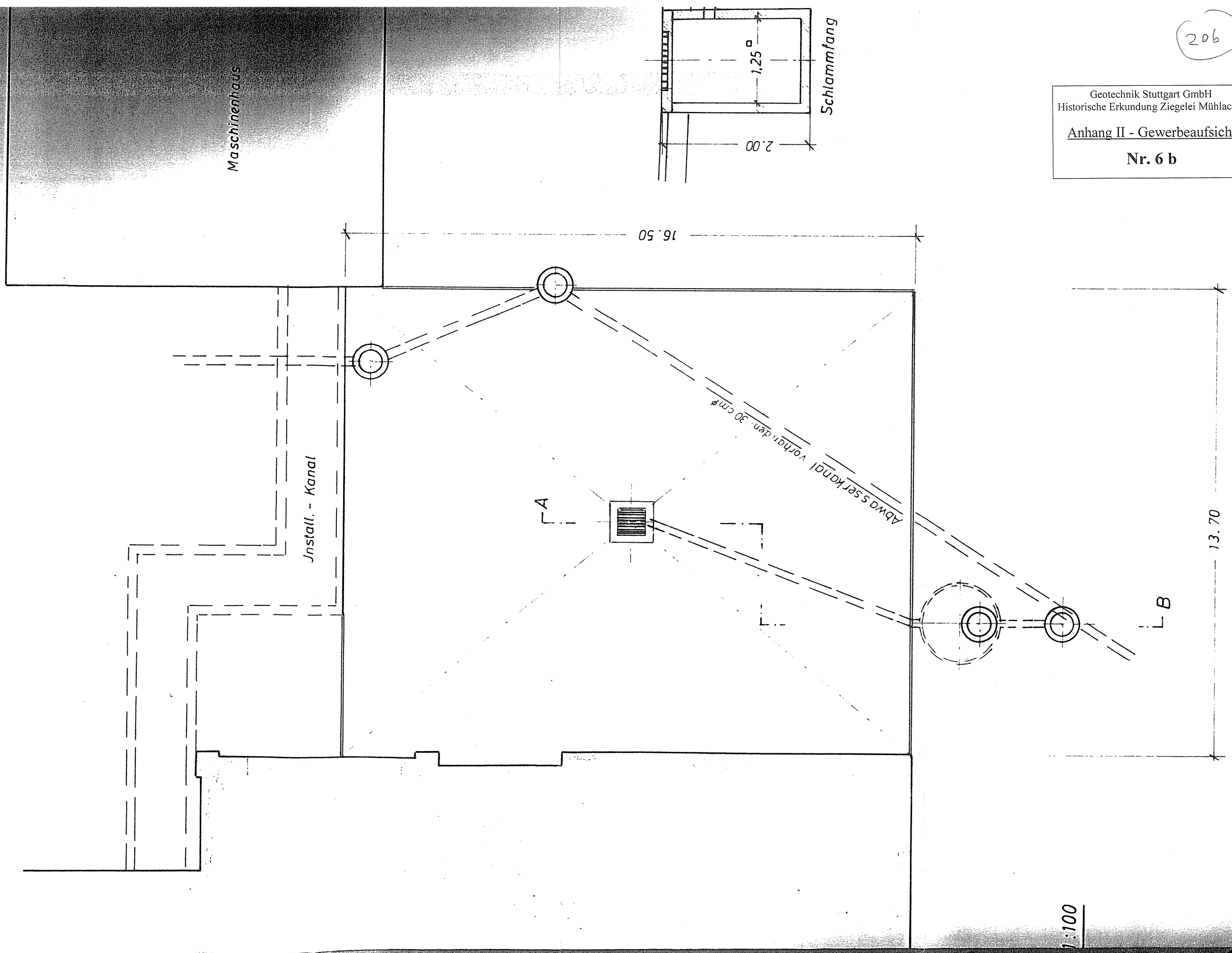


Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker
Anhang II - Gewerbeaufsicht
Nr. 6 a

FICHTNER
Beratende Ingenieure
Sarweystraße 3
D-7000 Stuttgart 1

BEILAGE D-4
UMBau ÖLLAGERTANK
BAUSTOFFWERKE MÜHLACKER
Proj. Nr. 4610A04 17.9.92 Hg
M 1:100

206

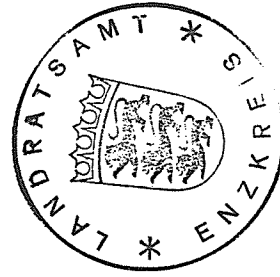
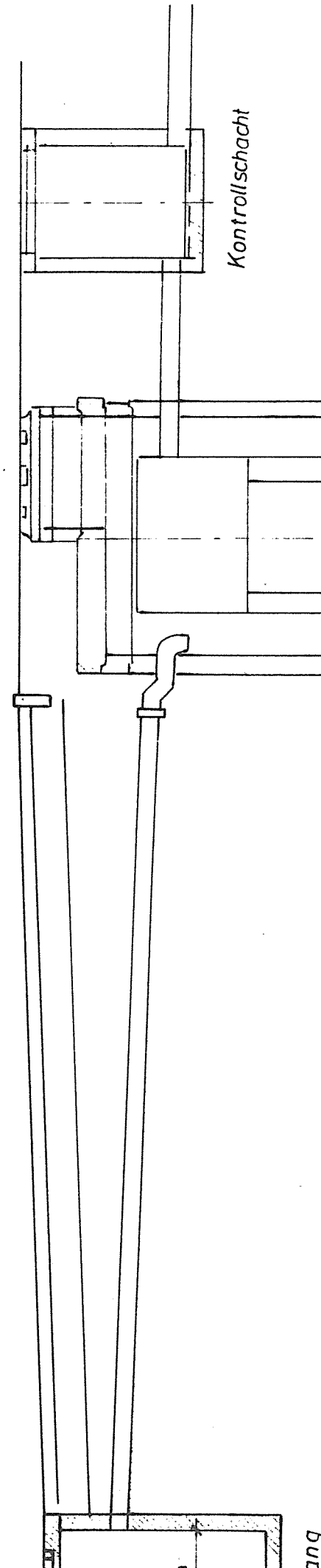


1:100

Zugehörig zum Gesuch vom 27. JUL 1992

Zugehörig zur Entscheidung vom 13. JAN. 1993
zur Urkunde

Landratsamt Enzkreis
— Umweltschutzamt —



Schnitt: A-B
M 1:50

Schlammfang mit
integriertem Benzinabscheider
Passavant / Curator, Nenngröße 10

BAUSTOFFWIRTSCHAFT
MÜHLACKER
100 70 30 71
7130 Mühlacker

Waschplatz für Maschinen u. Fahrzeuge

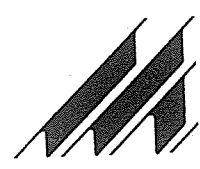
8

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang II - Gewerbeaufsicht

Nr. 7

Kurzbrief



**Mühlacker
Ziegelwerke**

Mühlacker Ziegelwerke GmbH Postfach 1265 D-75402 Mühlacker

Landratsamt Enzkreis
Umweltschutzamt
z. H. Herrn Munz
Postfach 10 10 80
75110 Pforzheim

Landratsamt Enzkreis
Eing. 01.FEB.1999

- Anlagen: Mit der Bitte um:
- | | | |
|------------------------------------|--|---|
| ☐ Prospekt | ☐ Erledigung | ☐ Genehmigung |
| ☐ Kopien | ☐ Kenntnisnahme | ☐ Anruf |
| ☐ Rechnung | ☐ Rückgabe | ☐ Entscheidung |
| ☐ Schreiben | ☐ Stellungnahme | ☐ |
| ☐ Muster | ☐ Rücksprache | ☐ Weiterleitung an |
| ☐ | Herrn/Frau _____ | |

Ihre Zeichen	Ihre Nachricht vom	Unsere Zeichen	Sachbearbeiter/Tel.-Durchwahl (0 70 41) 890-	Datum
		MTA/Pk	293 Hr. Hofsäß	01. 02. 99

Sehr geehrter Herr Munz,

als Anlage erhalten Sie das Anlagenkataster, wie mit Schreiben vom 18. 11. 98 gewünscht, AZ:40-692.635

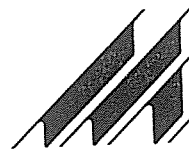
Mit freundlichen Grüßen
Mühlacker Ziegelwerke GmbH

Mühlacker Ziegelwerke GmbH
Ziegeleistraße 12
D-75417 Mühlacker
Telefon (0 70 41) 8 90-0
Fax (0 70 41) 8 40 53 und
Fax (0 70 41) 8 49 57

Vertriebsstützpunkt:
Mühlacker Ziegelwerke GmbH
Spittelbronner Weg 24
D-79056 VS-Schwenningen
Telefon (0 77 20) 6 59 88
Fax (0 77 20) 6 61 18

Sitz der Gesellschaft:
Mühlacker-Baden-Württemberg
Registergericht
Pforzheim HRB 1056 M
Geschäftsführer:
Hans-Peter Donaubauer

Sparkasse Pforzheim	(BLZ 666 500 85) 960 330
BW Bank Pforzheim	(BLZ 666 200 20) 489 360 00
Volksbank Pforzheim	(BLZ 666 900 00) 777 471
Raiba Roßwag-Mühlacker	(BLZ 600 696 12) 33 764 00
Dresdner Bank Mühlacker	(BLZ 666 800 13) 680 402
LG Stuttgart	(BLZ 600 501 01) 4 005 85
Postbank Stuttgart	(BLZ 600 100 70) 154 86



1. **Firma:** Mühlacker Ziegelwerke GmbH
Ziegeleistr. 12
75417 Mühlacker

2. **Anlage:** Flachbodentank,
eingebaut in einen vorhandenen Tank mit
1000 m³ Inhalt
Baujahr 1959 Tank-Ø = 11 000 mm
 Tankhöhe = 11 500 mm

Hersteller: Kunze-Tank GmbH, Roth b. Nürnberg
Herstell.-Nr. 1055
Baujahr 1993
Bauart DIN 4119
Inhalt: 700 m³
Tank-Ø: 9 000 mm
max. Füllhöhe: 10 450 mm

3. **Genehmigung:** Immissionsschutzrechtliche Änderungsgenehmigung
40.-106.11 vom 13. 01. 1993
Landratsamt Enzkreis, Umweltschutzamt

4. **Lage:** Gemarkung Mühlacker
Flurstück-Nr. 2136/1

5. **Wassergefährdende Stoffe:**
Heizöl EL nach DIN 51603
VbF-Gefahrenklasse A III
Wassergefährdungsklasse 2

6. **Vorkehrungen u. Maßnahmen:**
 - vakuumüberwachter Doppelboden
 - Grenzwertgeber (Überfüllsicherung)
 - Öl-Wasser-Warngerät zur Überwachung des Auffang-
raumes

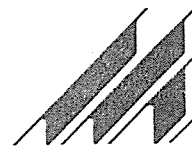
- Lüftungshaube für Über- oder Unterdruck im Tank
- Feuerlöscher für Brandklasse B
- Leckkontrollereinrichtung für Heizölvor- u. -rücklaufleitung
- Stellplatz für Tankfahrzeug mit Ölabscheider

7. Überwachung

- Dichtheitsprüfung an druckführenden Öl- und Gasleitungen
nach TRD 411 Abschn. 6.3.1 } alle
nach TRD 412 Abschn. 4.3.1 } 3 Jahre
- Dichtheitsprüfung der Sicherheitsabsperreinrichtung in der Ölleitung vor den Brennern
nach TRD 601. Blatt 2, 3.4.8 } halbjährlich
im Betriebsbuch
- Öltankanlage-Überprüfung durch Sachverständigen } alle 5 Jahre
- Leichtstoffabscheider u. Schlammfang prüfen u. entleeren (wenn notwendig) } halb-jährlich

01.02.99

MTA/PK



**Mühlacker
Ziegelwerke**

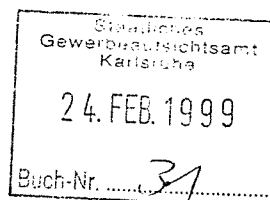
(7)

Ja Dr. Burckhardt

Mühlacker Ziegelwerke GmbH Postfach 1265 D-75402 Mühlacker

Gewerbeaufsichtsamt Karlsruhe
z. H. Frau Dr. Burckhardt
Hebelstr. 1-3

76133 Karlsruhe



Mühlacker, 22. 02. 99 MTA/Pk

Lagerung von wassergefährdenden Stoffen – Überprüfung der Anlagen

Sehr geehrte Frau Dr. Burckhardt,

anbei erhalten Sie die Bescheinigungen über die Prüfung der Heizölanlage.
Außer den externen Prüfungen werden noch Kontrollen durch den Kesselwärter durchgeführt.

Im übrigen halten wir uns an die Auflagen aus der Genehmigung (sh. Anlage).

Mit freundlichen Grüßen
Mühlacker Ziegelwerke GmbH
i.V. *[Signature]*

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang II - Gewerbeaufsicht

Nr. 8

Alu

Mühlacker Ziegelwerke GmbH
Ziegeleistraße 12
75417 Mühlacker
Telefon (070 41) 890-0
Fax (070 41) 840 53 und
Fax (070 41) 849 57

Vertriebsstützpunkt:
Mühlacker Ziegelwerke GmbH
Spittelbronner Weg 24
D-78056 VS-Schwenningen
Telefon (077 20) 6 59 88
Fax (077 20) 6 61 18

Sitz der Gesellschaft:
Mühlacker/Baden-Württemberg.
Registergericht
Pforzheim HRB 1056 M
Geschäftsführer:
Hans-Peter Donaubauer

Sparkasse Pforzheim
BW Bank Pforzheim
Volksbank Pforzheim
Raiba Roßwag-Mühlacker
Dresdner Bank Mühlacker
LG Stuttgart

(BLZ 666 500 85) 960 330
(BLZ 666 200 20) 489 36009 00
(BLZ 666 900 00) 777 471
(BLZ 600 696 12) 33 764 000
(BLZ 666 800 13) 680 402 000
(BLZ 600 501 01) 4 005 850

AUFLAGEN KESSELHAUS

Auflagen aus Genehmigung	Zeitraum	Dokumentation oder Meldung
1. Dichtheitsprüfung an druckführenden Öl- u. Gasleitungen nach TRD 411 Abschn. 6.3.1 nach TRD 412 Abschn. 4.3.1	nach 3 Jahren	
2. Dampfkesselanlage - äußere Prüfung	jährlich	
3. Dichtheitsprüfung der Sicherheitsabsperreinrichtung in der Ölleitung vor den Brennern nach TRD 601 Blatt 2, 3.4.8	halbjährlich	im Betriebsbuch
4. Öltankanlage-Überprüfung durch Sachverständigen	5 Jahre	an Umweltschutzamt
5. Leichtstoffabscheider u. Schlammfang prüfen u. entleeren	halbjährlich	
6. nach gesicherter Inbetriebnahme der Dampferzeuger	sofort	Mitteilung an GAA Karlsruhe
7. Vollastbenutzungsstunden getrennt nach Heizöl- u. Gasbetrieb	bis 31. 3. des folgenden Jahres	an GAA Karlsruhe
8. Nachweis über Schwefelgehalt und unteren Heizwert		Nachweis führen u. 3 Jahre aufbewahren
9. Emissionsmessungen bei Teil- u. Vollast	spätestens 12 Monate nach Inbetriebn. danach alle 3 Jahre	GAA Karlsruhe
9a. Meßauftrag erteilen	14 Tage nach Inbetriebnahme	Mehrfertigung der Auftragserteilung an GAA
10. Prüfung Gasübergabestation von Sachverständigen	vor Inbetriebnahme	Prüfprotokoll an GAA Karlsruhe

Bescheinigung über die Prüfung eines Lagertanks und dazugehöriger Ausrüstungsteile

Objektart: 1421 FLACHBODENTANK VAWS
Gefährdungsstufe:
Rechnungsempfänger: 59412

Objekt-Nr.
Bei Rückfragen
bitte angeben ▶ 012/253978/18/41
Dauerauftrag ☒ N
Akten-Nr.:
Gemeinde: 08236040 Überw.-Bezirk: 11
Standort:
Inventar-Nr.:
zust. Behörde: LRA ENZKREIS PFORZHEIM
Betriebsstätte: 59412
BAUSTOFFWERKE MUEHLACKER AG
ZIEGELEISTR. 12
75417 MUEHLACKER

Angaben zur Anlage

Lagertank gehört zur Anlage Nr.:

für die eine Anlagenbescheinigung vorliegen muß

Hersteller / Lieferer:	592099 KUNZE TANK GMBH	
Herstell-Nr.:	1055	Herstelljahr: 93 WGK 02119
Inhalt in m ³	700,00	Kammern oder Behälter 1
Gefahrklasse / Lagergut	Al, AII / Benzine X AIII / Heizöl sonst. AIII / Diesel	Al, Altöl AIII / Altöl Sonstiger wassergefährdender Stoff
Datum: / zum Bescheid	/	Anzeige VbF
Anlagenart / Einbau	Tankstelle	Tanklager X
Tankart	zylind. Tank	Kugeltank
Tankwerkstoff	X Stahl	GFK
Tankleckschutz	Doppelwand mit Leckanzeigergerät Innenhülle mit Leckanzeigergerät	X Auffangraum Innenbeschichtung
Rohrleitungsleckschutz	Schutzrohr	Saugleitung
Zulassung:	Leckanzeigergerät 1802	Tank Innenhülle
	Überfüllsicherung	weitere Ausrüstungsteile

Prüfung

Prüfgrundlage:

X VAWS

VbF

Anlaß zur Prüfung

vor Inbetriebnahme bzw. erstmalig

nach wesentlicher Änderung

vor Wiederinbetriebnahme

X regelmäßig wiederkehrend

außerordentlich / angeordnet

Nachprüfung

Stilllegung

Durchgeführte Prüfung

Ordnungsprüfung

X Technische Prüfung

X Heizölanlage oberirdisch

Heizölanlage unterirdisch bzw. mit LAG

Teilprüfungen

X Funktionsprüfung Leckanzeigergerät

Innere Prüfung

Innenbeschichtung

am Lagertank

äußere Prüfung

Dichtheitsprüfung mit Überdruck

an der Rohrleitung

Funktionsprüfung Leckanzeigergerät

Dichtheitsprüfung mit Überdruck

Besichtigung auf Dichtheit

Ergebnis der Prüfung

wird gleichzeitig der zuständigen Behörde (siehe oben) / dem GAA mitgeteilt

☐ 1. Soweit ersichtlich ohne Mängel

Weitere Sachverständigenprüfungen sind erforderlich (s. u.)

☒ 2. Geringfügige Mängel

Sie werden gebeten, die Behebung der angegebenen Mängel sofort in die Wege zu leiten.

☐ 3. Erhebliche Mängel

Sie werden gebeten, die Behebung der Mängel zu veranlassen und die Erledigung der zuständigen Behörde schriftlich anzuzeigen.

☐ Nachprüfung ist nicht erforderlich.

☐ Nachprüfung ist erforderlich.

☐ 4. Gefährliche Mängel

Wegen der Mängel bestehen gegen den Weiterbetrieb sicherheitstechnische Bedenken. Die zuständige Behörde wurde sofort verständigt. Nach entsprechender Änderung ist eine erneute Prüfung erforderlich.

Bemerkungen:

Die Funktion des Grenzwertgebers wird nicht geprüft. Er sollte regelmäßig durch einen Fachbetrieb untersucht werden.

Pumpe Ein - Vor. Alarm Ein - 374 u. bar, Alarm Aus 434 u. bar
Pumpe Aus - 483 u. bar

99 Die Vorkumppe hat sich nicht von selbst eingeschaltet

Die Funktionswerte ist zu betonen

Das Leck werden werden ebenfalls geprüft

Der / Die Sachverständige

Datum der Prüfung

Erford. Nachprüfung

nächste regelmäßige wiederkehrende Prüfung

52/EDV/17.09.98/KA22

/000.001

28.09.98

09.03

07.98

Bei Rückfrage bitte diese Objekt-Nummer angeben →

Techn.-Empfänger-Nr. 509 186 1

Gemkz.

Zone

Status

Änderung: Adresse

Techn. Stammdaten

Gemkz.

Zone

Bausstoffwerke Mühlacker AG
Ziegelstr. 12

75417

711310 Mühlacker

03. AUG. 1993

L.

dto.

Dauerauftrag

Bezirk

Text

Angaben zur Anlage

Standortbeschreibung

Anlagenbezeichnung

Hersteller

Alt

700.0

Flachbodentank mit Doppelboden in Auffangraum
Munzi - Tank 6m 64

Herstell.-Nr.

1055

Herstell.-Jahr

1999

Einbau: Tankstelle

Tanklager

Lager für Feuerung

Erlaubnis VbF

Anzeige VbF

Baugenehmigung

Datum

Gutgut-/Gefahrklasse

Tankart

Tankwerkstoff

Tankleckschutz

Rohrleit.-Leckschutz

Wasserschutzg. ja ☐ nein ☒

innbare
Sicherheit A I A II

Zylindrischer Tank

Stahl

Innenbeschichtung

Schutzrohr

innbare
Sicherheit B

Kugeltank

GFK

Vollvakuum

Saugleitung

A I

Rechtecktank

PE/PA

Innenhülle mit
Leckanzeigegerät

Korrosions-
beständig

A II

Batterietank

Beton

Doppelwand mit
Leckanzeigegerät

Doppelwandig
mit LAG

A III

Flachbodentank

Sonstige
Werkstoffe

Sonstige
Leckschutzart

Stahl mit KKS

and./sonst.
innb. Flüss. A III

Sonstiger Tank

Leckanzeigegerät

Auffangraum

Sonstiger
Leckschutz

Brandgefahr

KKS Tank

Leckanzeigegerät

Auffangraum

Sonstiger
Leckschutz

Durchgeführte Prüfung: an Lagertank

an Rohrleitung

Druckprüfung

Innenbeschichtung

Prüfung der
Stilllegung

Sonstige Prüfung

betriebsnahme
erstmalig

Wiederkehrend

Außerordentlich/
angeordnet

Nach wesentl.
Änderung

Nachprüfung

Teilprüfung

Vergeblicher
Prüfversuch

Ergebnis der Prüfung

Besichtigung auf Dichtheit

Dichtheitsprüfung mit Überdruck

Funktionsprüfung des Leckanzeigegerätes

Ohne Beanstandung

Geringfügige Mängel

Sie werden gebeten, die Behebung der Mängel sofort in die Wege zu leiten

Erhebliche Mängel

Sie werden gebeten, die Behebung der Mängel zu veranlassen und die Erledigung der zuständigen Behörde (s.o.) innerhalb von

Gefährliche Mängel

3 Monaten schriftlich anzuzeigen. Nachprüfung ist nicht erforderlich

Gefährliche Mängel

Wegen der Mängel bestehen gegen den Weiterbetrieb sicherheitstechnische Bedenken

Prüfergebnisse, Hinweise bzw. Maßnahmen:

Ein eventuell in der Be- und Entlüftungsleitung eingebautes Sieb ist zu entfernen.

Der im Auffangraum befindliche Auffangwanne ist zu entfernen.

Der im Auffangraum befindliche Auffangwanne ist zu entfernen.

Der im Auffangraum befindliche Auffangwanne ist zu entfernen.

Der im Auffangraum befindliche Auffangwanne ist zu entfernen.

Der im Auffangraum befindliche Auffangwanne ist zu entfernen.

Der im Auffangraum befindliche Auffangwanne ist zu entfernen.

Der im Auffangraum befindliche Auffangwanne ist zu entfernen.

Der im Auffangraum befindliche Auffangwanne ist zu entfernen.

Der im Auffangraum befindliche Auffangwanne ist zu entfernen.

Der im Auffangraum befindliche Auffangwanne ist zu entfernen.

Der im Auffangraum befindliche Auffangwanne ist zu entfernen.

Der im Auffangraum befindliche Auffangwanne ist zu entfernen.

Der im Auffangraum befindliche Auffangwanne ist zu entfernen.

Der im Auffangraum befindliche Auffangwanne ist zu entfernen.

Der im Auffangraum befindliche Auffangwanne ist zu entfernen.

Prüfer

Datum der Prüfung

Erford. Nachprüfung

Nächste regelmäßige
wiederkehrende Prüfung

01.07.93

07.98

07.98

Tag Monat Jahr Monat Jahr Monat Jahr

NIEDERLASSUNG KARLSRUHE
76139 Karlsruhe, Durmersheimer Str. 145
Tel. 0721/5706-0

Akten-Nr. 0070013-003-0-76 Objekt-Nr. Bei Rückfragen bitte angeben 010/012384/18/68
Objektart: 1010 DE GRUPPE IV Gemeinde: 08236040 Berw.-Bezirk: 11 21210
Betrieb nach TRD: 604/72H / 2ä Standort:
Behörde: GAA KARLSRUHE Inventar-Nr.:
Rechnungsempfänger: 5091853 Betriebsstätte: 5091853
MUEHLACKER ZIEGELWERKE GMBH MUEHLACKER ZIEGELWERKE GMBH

ZIEGELEISTR. 12
75417 MUEHLACKER

ZIEGELEISTR. 12
75417 MUEHLACKER

Angaben zur Dampfkesselanlage / zum Dampfkessel

Hersteller / Lieferer: 3233464 BABCOCK-OMNICAL-INDUSTRIE-
Herstell-Nr.: 17617 Herstelljahr: 92
zul. Betriebsüberdruck: bar 13,00 Leistung: 5,000 T/H
zul. Vorlauftemperatur: °C BEMESSUNG 172,700 QM

Prüfung ☐ der Dampfkesselanlage ☐ des Dampfkesseltells ANZ. AUTOM. FEUER. 2

Prüfgrundlage: Dampfkesselverordnung in der gültigen Fassung

äußere Prüfung ☒ 2 wiederkehrend ☐ außerordentlich ☐ teilweise
Innere Prüfung ☐ wiederkehrend ☐ außerordentlich ☐ teilweise
Druckprüfung ☐ wiederkehrend ☐ außerordentlich ☐ teilweise

Der Dampfkessel befand sich
nicht in Betrieb

Prüfung Prüfüberdruck bar

Prüfungsumfang und Befund

- Übereinstimmung mit der Erlaubnis: ☐ ja ☐ nein: Abweichungen bzw. Mängel siehe unten
- Ausrüstungsteile: z. B. Begrenzer, Speise- und Umwälzpumpe, Sicherheitseinrichtung gegen Drucküberschreitung, Druckhalteeinrichtung, Feuerungseinrichtung, Brennstoffversorgung ☐ Mängel siehe unten
- Kesselwärter: zeigte sich mit der Bedienung und Wartung unzureichend vertraut ☐ Fremdfirma
- Speise- und Kesselwasser: TÜV ☐ Betreiber ☐ Mängel siehe unten
- Drucktragende Wandungen / Teile: rauchgassseitig ☐ Mängel siehe unten wassersseitig ☐ Mängel siehe unten

Ergebnis der Prüfung

- ☒ 1. Soweit ersichtlich ohne Mängel
- ☒ 2. Geringfügige Mängel ☒ unbedenklich ☐ Mängelbehebung erforderlich ☐ Mängel wurden sofort behoben
- ☐ 3. Erhebliche Mängel Mängelbehebung und eine außerordentliche Prüfung wird für erforderlich gehalten bis zum: ☐ Mängel wurden sofort behoben
- ☐ 4. Gefährliche Mängel - Meldung an GAA - gegen den Weiterbetrieb bestehen sicherheitstechnische Bedenken
- Umgehend erforderlich ist die Mängelbehebung und anschließend eine außerordentliche Prüfung

Weitere Prüfergebnisse, Hinweise bzw. Maßnahmen

Die Prüfung wurde mit 01 durchgeführt
Der Kessel

Der/Die Sachverständige: *Prüfer* Datum der Prüfung: 26.11.98
Fälligkeit der nächsten regelmäßig wiederkehrenden Prüfung:
äußere Prüfung innere Prüfung Druckprüfung

NIEDERLASSUNG KARLSRUHE
76189 Karlsruhe, Durmersheimer Str. 145
Tel. 0721/5706-0

0070013-004-0-72 Objekt-Nr. Bei Rückfragen bitte angeben 010/012385/18/64

Akten-Nr. 1010 DE GRUPPE IV
Objektart: 604/72H / 23
Betrieb nach TRD: GAA KARLSRUHE
Behörde: 5091853
Rechnungsempfänger: MUEHLACKER ZIEGELWERKE GMBH
Betriebsstätte: 5091853
MUEHLACKER ZIEGELWERKE GMBH

Gemeinde: 0823604 Berw.-Bezirk: 11 21210
Standort:
Inventar-Nr.:

ZIEGELEISTR. 12
75417 MUEHLACKER

Angaben zur Dampfkesselanlage / zum Dampfkessel

Hersteller / Lieferer: 3233464 BABCOCK-OMNICAL-INDUSTRIE-
Herstell-Nr.: 17618 Herstelljahr: 92
zul. Betriebsüberdruck: bar 13,00 Leistung: 5,000 T/H
zul. Vorlauftemperatur: °C BEMESSUNG 172,700 QM

Prüfung ☐ der Dampfkesselanlage ☐ des Dampfkesseltells ANZ. AUTOM. FEUER. 2/2

Prüfgrundlage: Dampfkesselverordnung in der gültigen Fassung

Äußere Prüfung ☒ 2 wiederkehrend ☐ außerordentlich ☐ teilweise
Innere Prüfung ☐ wiederkehrend ☐ außerordentlich ☐ teilweise
Druckprüfung ☐ wiederkehrend ☐ außerordentlich ☐ teilweise

Der Dampfkessel befand sich nicht in Betrieb

Prüfung bar

Prüfungsbefund

1. Übereinstimmung mit der Erlaubnis: ☐ ja ☐ nein: Abweichungen bzw. Mängel siehe unten
2. Ausrüstungsteile: z. B. Begrenzer, Speise- und Umwälzpumpe, Sicherheitseinrichtung gegen Drucküberschreitung, Druckhalteeinrichtung, Feuerungseinrichtung, Brennstoffversorgung ☐ Mängel siehe unten
3. Kesselwärter: Aufrecht zeigte sich mit der Bedienung und Wartung unzureichend vertraut
4. Speise- und Kesselwasser: TÜV ☐ Betreiber ☐ Fremdfirma
5. Drucktragende Wandungen / Teile: rauchgassseitig ☐ Mängel siehe unten wassersseitig ☐ Mängel siehe unten

Ergebnis der Prüfung

☐ 1. Soweit ersichtlich ohne Mängel

☒ 2. Geringfügige Mängel ☐ unbedenklich ☒ Mängelbehebung erforderlich ☐ Mängel wurden sofort behoben

☐ 3. Erhebliche Mängel Mängelbehebung und eine außerordentliche Prüfung wird für erforderlich gehalten bis zum: ☐ Mängel wurden sofort behoben

☐ 4. Gefährliche Mängel - Meldung an GAA - gegen den Weiterbetrieb bestehen sicherheitstechnische Bedenken
- Umgehend erforderlich ist die Mängelbehebung und anschließend eine außerordentliche Prüfung

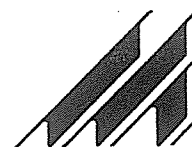
Weitere Prüfergebnisse, Hinweise bzw. Maßnahmen

Die Überprüfung wurde mit Heizöl durchgeführt.
Der Öldruck wächter im Vorlauf spricht erst bei 25 bar an. Der Anzeigebereich stimmt nicht.

Der/Die Sachverständige: Prichet Datum der Prüfung: 26.11.98
Fälligkeit der nächsten regelmäßig wiederkehrenden Prüfung: ☐ äußere Prüfung ☐ innere Prüfung ☐ Druckprüfung

14

Anl 4



**Mühlacker
Ziegelwerke**

Mühlacker Ziegelwerke GmbH Postfach 1265 D-75402 Mühlacker

Landratsamt Enzkreis
Amt f. Rechtsangelegenheiten,
Brand- u. Katastrophenschutz
Z. H. Hr. Ackermann
Postfach 10 10 80

75110 Pforzheim

Landratsamt Enzkreis

Eing. 21. JUNI 1999

fin 22/6
23/06/

Mühlacker, 21. 06. 1999 MTA/Pk

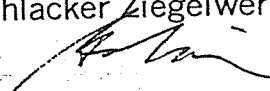
Az: 14/KatS - 142.32

Bezug: Ihre Schreiben vom 01. 03. und 11. 05. 1999

Sehr geehrter Herr Ackermann,

folgende Stoffe aus Anhang I sind bei uns vorhanden:

1. Flüssiggas (Butan)
Tank mit 345 m³ oder max. 190 t Butan
Genehmigung vom 05. 04. 1994 (Landratsamt)
2. Leichtes Heizöl
Tank mit 700 m³ Inhalt
Genehmigung vom 13. 01. 1993 (Landratsamt)
3. Diesel
Tank mit 20.000 l Inhalt
4. Erdgas
vom Städtnetz, Verbrauch ca. 20 000 Nm³/Tag

Mit freundlichen Grüßen
Mühlacker Ziegelwerke GmbH
i.V. 

Mühlacker Ziegelwerke GmbH
Ziegeleistraße 12
D-75417 Mühlacker
Telefon (0 70 41) 8 90-0
Fax (0 70 41) 8 40 53 und
Fax (0 70 41) 8 49 57

Vertriebsstützpunkt:
Mühlacker Ziegelwerke GmbH
Spittelbronner Weg 24
D-78056 VS-Schwenningen
Telefon (0 77 20) 6 59 88
Fax (0 77 20) 6 61 18

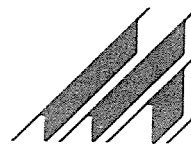
Sitz der Gesellschaft:
Mühlacker/Baden-Württemberg.
Registergericht
Pforzheim HRB 1056 M
Geschäftsführer:
Hans-Peter Donaubauer

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang II - Gewerbeaufsicht

Nr. 9

11



**Mühlacker
Ziegelwerke**

Mühlacker Ziegelwerke GmbH Postfach 1265 D-75402 Mühlacker

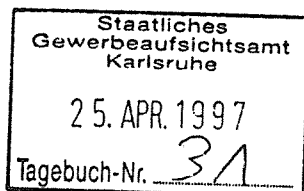
Staatl. Gewerbeaufsichtsamt
Karlsruhe
Hebelstr- 1-3

76133 Karlsruhe

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang II - Gewerbeaufsicht

Nr. 10



Mühlacker, 22. 04. 1997 T/Pk

hm 22.4.

Emissionserklärung für das Bezugsjahr 1996

Sehr geehrte Damen und Herren,

in der Anlage erhalten Sie unsere Emissionserklärung für das
Bezugsjahr 1996.

Die alte Flüssiggasanlage (Quelle Nr. 6) wurde in 1994 durch die
neue Anlage (Quelle Nr. 10) ersetzt und abgerissen.

In 1996 wurde das neue Mauerziegelwerk (Quellen Nr. 11-14) in Betrieb
genommen, das alte Werk wurde im Januar 1997 abgestellt (Quelle Nr. 1)
und wird bei zukünftigen Emissionserklärungen nicht mehr aufgeführt
werden.

Mit freundlichen Grüßen
Mühlacker Ziegelwerke GmbH
i.V.

Karl

Anlage

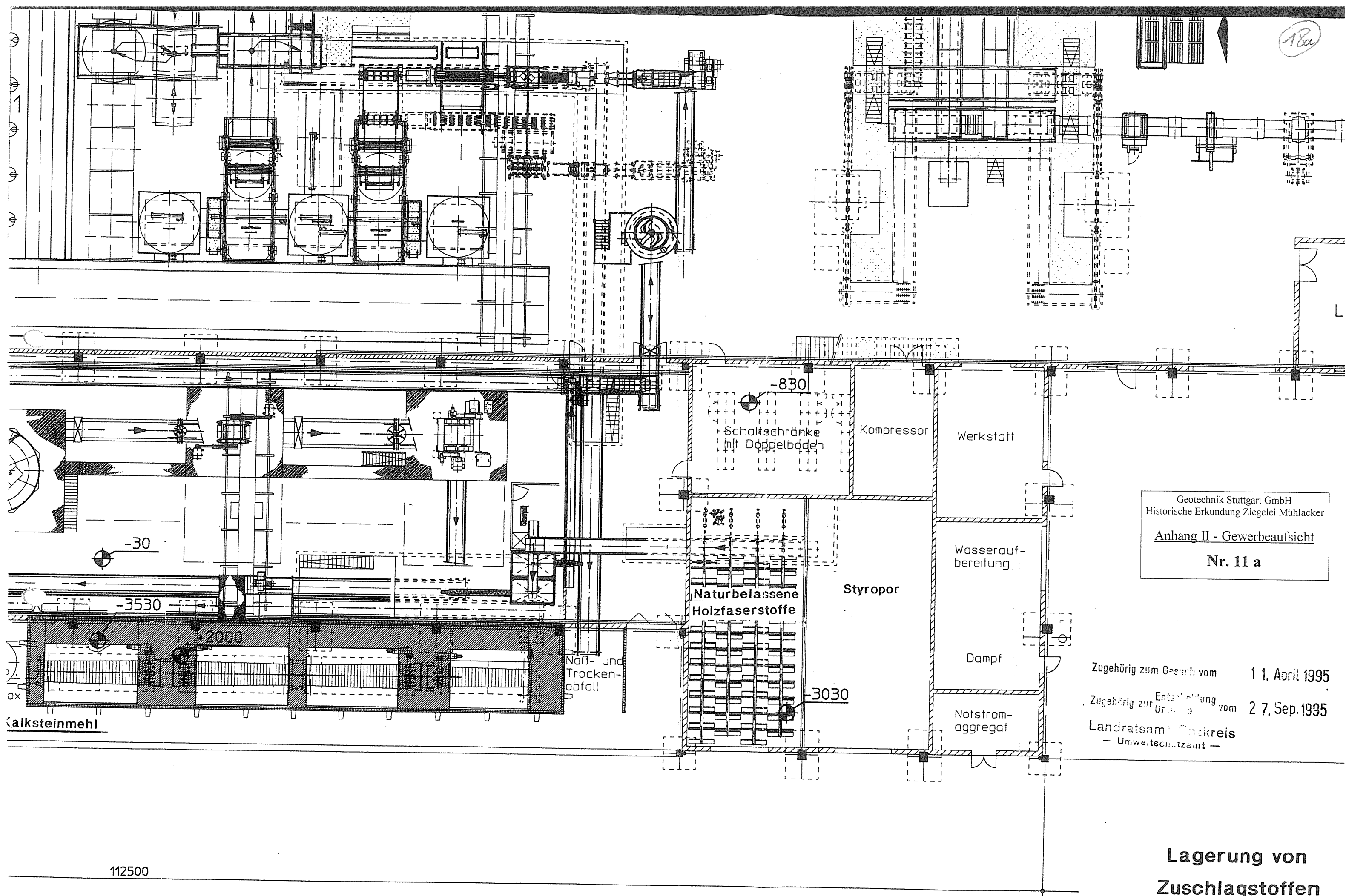
Mühlacker Ziegelwerke GmbH
Ziegeleistraße 12
D-75417 Mühlacker
Telefon (0 70 41) 890-0
Fax (0 70 41) 8 40 53 und
Fax (0 70 41) 8 49 57

Vertriebsstützpunkt:
Mühlacker Ziegelwerke GmbH
Spittelbronner Weg 24
D-78056 VS-Schwenningen
Telefon (0 77 20) 6 59 88
Fax (0 77 20) 6 61 18

Sitz der Gesellschaft:
Mühlacker/Baden-Württemberg.
Registergericht
Vaihingen/Enz HRB 1056 M
Geschäftsführer:
Hans-Peter Donaubaier

Sparkasse Pforzheim	(BLZ 666 500 85)	960 330
BW Bank Pforzheim	(BLZ 666 200 20)	489 36009 00
Volksbank Pforzheim	(BLZ 666 900 00)	777 471
Raiba Roßwag-Mühlacker	(BLZ 600 696 12)	33 764 000
Dresdner Bank Mühlacker	(BLZ 666 800 13)	680 402 000
LG Stuttgart	(BLZ 600 501 01)	4 005 850
Postbank Stuttgart	(BLZ 600 100 70)	154 86-702

18a



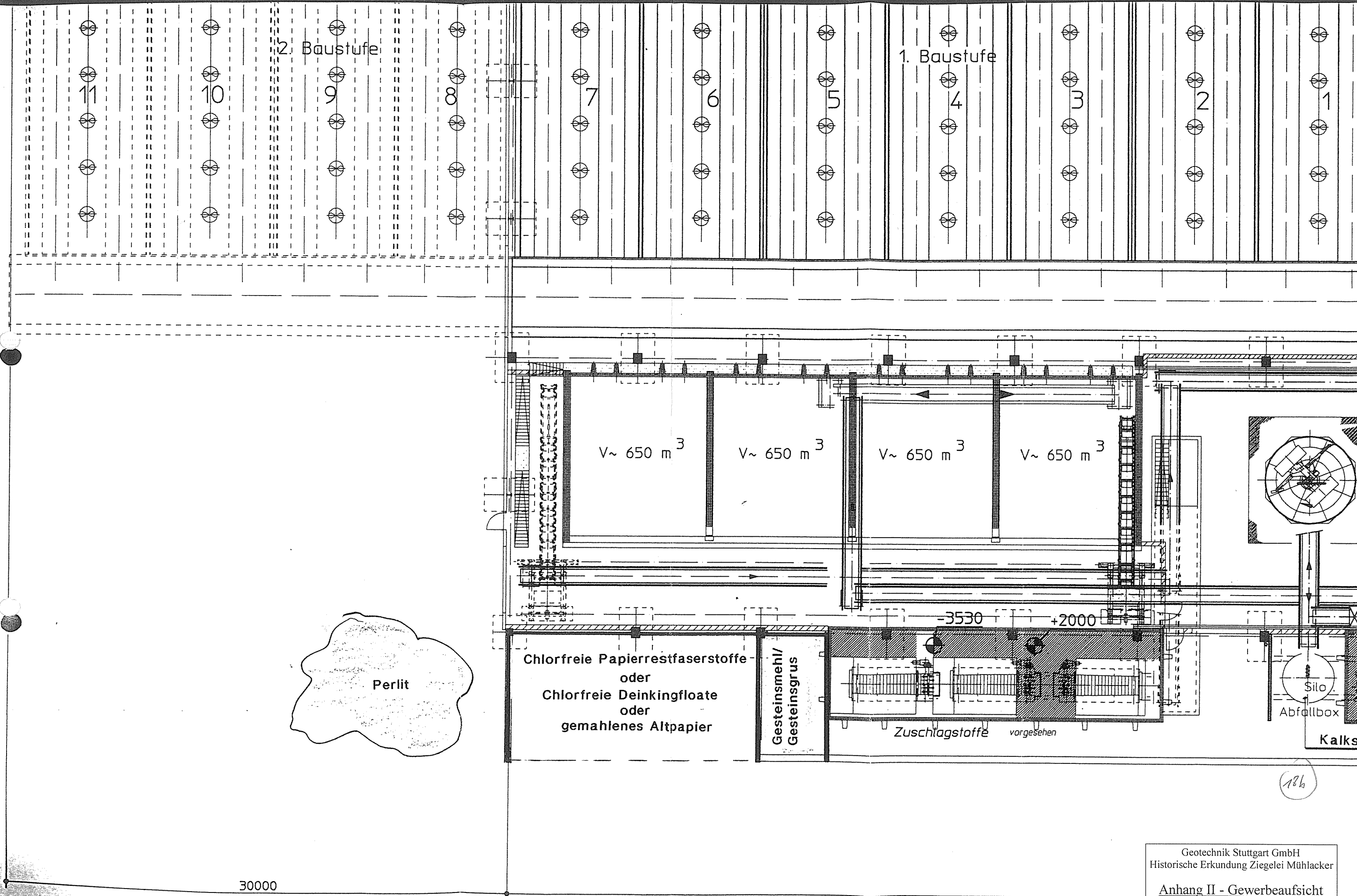
Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker
Anhang II - Gewerbeaufsicht
Nr. 11 a

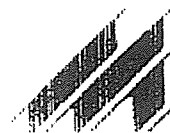
Zugehörig zum Gewerbe vom 1. April 1995
Zugehörig zur Entstehung vom 2. 7. Sep. 1995
Landratsamt Enzkreis
— Umweltschutzamt —

**Lagerung von
Zuschlagstoffen**

112500

M 1:200





31
10
**Mühlacker
Ziegelwerke**

Mühlacker Ziegelwerke GmbH Postfach 1266 D-73402 Mühlacker

Gewerbeaufsichtsamt Baden-Württemberg
z. H. Frau Dr. Burckhardt

Mühlacker, 03. 12. 97 T/Pk

Rohstoffmischung Mauerziegelwerk

Sehr geehrte Frau Dr. Burckhardt,

wie am 25. 11. 1997 bei uns im Haus besprochen, beabsichtigen wir versuchsweise während einer Woche unserer Mauerziegelmasse ca. 2 % Rückstände aus der Schwerspattflotation der Fluß- und Schwerspattwerke Pforzheim, Werk Karlsruhe, zuzusetzen. Durch diesen Zusatz soll – wie schon in unserem Schwesterwerk in der Schweiz nachgewiesen – die Produktqualität unserer Mauerziegel verbessert werden.

Der Zusatzstoff für die Versuchsreihe (ca. 40 m³) wird im Beschickerbereich auf einer überdachten Betonplatte zwischengelagert (sh. Anlage 1).

Durch den Zusatzstoff erhöht sich der Fluorgehalt unserer Rohmasse von im Mittel 0,110 % auf ca. 0,3 %. Diese Maßnahme soll bewirken, daß die Fluorkonzentration im Ofenraum (Kreislauf) erhöht wird ohne daß der Fluorausstrag über das Rauchgas ansteigt.

Um diesen Tatbestand zu bestätigen, wird durch das Labor der Mühlacker Ziegelwerke der HF-Gehalt im Rauchgas vor und während des Versuchs meßtechnisch mindestens einmal täglich ermittelt und ausgewertet.

Vor Versuchsbeginn wurden sowohl die heutige Rohstoffmischung als auch der Zusatzstoff nach LAGA analysiert (Anlage 2 u. 3). Die Werte der Versuchsmischung (98 % bisherige Rohstoffmischung + 2 % Zusatzstoff) sind rechnerisch in Anlage 4 dargestellt. Bis auf den Fluorgehalt sind keine wesentlichen Änderungen erkennbar.

Eine Mehrfertigung dieses Schreibens geht an Hr. Hittler vom Landratsamt Enzkreis.

Mit freundlichen Grüßen
Mühlacker Ziegelwerke GmbH
i.V.

Mühlacker Ziegelwerke GmbH
Ziegelschmelze 12
D-73402 Mühlacker
Telefon (0 71 41) 890 0
03. 12. 97
Fax (0 71 41) 890 17

Vorverkaufsstelle
Mühlacker Ziegelwerke GmbH
Spaltebrunner Weg 24
D-78056 VS-Schwenningen
Telefon (0 71 20) 0 39 86
Fax (0 71 20) 6 61 18

Stz des Geschäftsführers
Mühlacker, Baden-Württemberg
Regelungsgericht
Vahldingen/Ebn. 1883 1056 V
Geschäftsführer
Hans Peter Göttschauer

4 Anlagen

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang II - Gewerbeaufsicht

Nr. 12

TRAUFE SIEHE DAT: 96032/066

WANDAUFBAU:

17cm STABLEBLECKKASSETTE
17cm WÄRDEDAHLING IN KASSETTE
4 8cm RIB-ROOF

* 11.30 UK TRAFFIC

• 10.56 OK 710178

9.915 CR. AUFGABEN

FT-510-ZF
60/50

РАСЧЕТ

144A

LÄNGSSUMPF

ANSCHLUSS VORRAT
SIEHE DR: A: L
94032/D43

4. SO LK VIKHAIK

-6 75 DK R: MUNKER

Lagerung
Zuschlag =
Stoff

EXPIRATION 4.26/4.26

SAUERKEITSSCHICHT, $\delta = 5,7 \mu$

511 KERSLHACH

K

I

Schnitt A-A

Anlage 1

D-75417 Muhlacker

ANALYSENBERICHT

Analysenergebnisse beziehen sich auf Trockensubstanz (105 °C/12 Std.)

Anlage 3

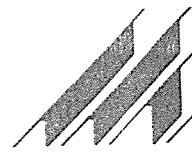
MZW Labor

Analysenvergleich

Betriebsmasse MZ -- Versuchsmasse

Oxid	Masse MZ [%]	Versuchsmasse 98 % Masse MZ + 2 % Schwersp. Restst. [%]
Fe ₂ O ₃	5,28	5,23
MnO	0,10	0,10
TiO ₂	0,67	0,66
CaO	5,77	6,12
K ₂ O	2,89	2,84
P ₂ O ₅	0,15	0,15
Na ₂ O	0,58	0,87
MgO	4,67	4,58
Al ₂ O ₃	12,48	12,26
SiO ₂	52,80	52,96
F	0,11	0,36
<u>Spurenelemente</u>		[mg / kg]
As		2,20
Pb		1,80
Cd		< 0,1
Cu		27,80
Ni		0,70
Hg		< 0,1
Tl		< 0,1
Zn		4,60

6



**Mühlacker
Ziegelwerke**

Mühlacker Ziegelwerke GmbH Postfach 1265 D-75402 Mühlacker

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker
Anhang II - Gewerbeaufsicht
Nr. 13

Gewerbeaufsichtsamt
H. Frau Dr. Brune
Postfach 1-3

Gewerbeaufsichtsamt
11. MRZ 1998
31

68133 Karlsruhe

Mühlacker, 06. 03. 98 Pk

Laastbenutzungsstunden unserer Kessel

Sehr geehrte Frau Dr. Brune,

Im Jahr 1997 wurden unsere Kessel wie folgt betrieben:

	Kessel 1	Kessel 2
Betrieb mit Erdgas	6 087 Std	6 402 Std
Betrieb mit Heizöl EL	253 Std	228 Std

Mit freundlichen Grüßen
Mühlacker Ziegelwerke GmbH

V. *Oliver Illarico*

Mühlacker Ziegelwerke GmbH
Postfach 1265
75417 Mühlacker
Telefon (07041) 890-0
(07041) 840 53 und
(07041) 849 57

Vertriebsstützpunkt:
Mühlacker Ziegelwerke GmbH
Spittelbronner Weg 24
D-78056 VS-Schwenningen
Telefon (077 20) 6 59 88
Fax (077 20) 6 61 18

Sitz der Gesellschaft:
Mühlacker/Baden-Württemberg.
Registergericht
Pforzheim HRB 1056 M
Geschäftsführer:
Hans-Peter Donaubaier

Sparkasse Pforzheim
BW Bank Pforzheim
Volksbank Pforzheim
Raiba Raßweg-Mühlacker
Dresdner Bank Mühlacker
LG Stuttgart

(BLZ 666 500 85) 960 330
(BLZ 666 200 20) 489 360 09 00
(BLZ 666 900 00) 777 471
(BLZ 600 696 12) 33 764 000
(BLZ 666 800 13) 680 402 000
(BLZ 600 501 01) 4 005 850



STAATLICHES GEWERBEAUF SICHTSAMT KARLSRUHE

- Amt für Arbeits- und Umweltschutz -

9

Staatliches Gewerbeaufsichtsamt Postfach 28 20 76015 Karlsruhe

L. Mühlacker Ziegelwerke GmbH
- Geschäftsführung -
Postfach 12 65

75402 Mühlacker

ausgefertigt: 29.1.1999

gelesen: 29.1.1999

abgegangen: 29.1.1999

MA IV-IV

Ihr Zeichen/ Ihr Schreiben vom

Unser Aktenzeichen
31

Unser Schreiben vom
05.06.1998

Durchwahl Karlsruhe,
0721/926-4258 29.01.1999

Gesetz über die Durchführung von Maßnahmen des Arbeitsschutzes zur Verbesserung der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes der Beschäftigten bei der Arbeit (Arbeitsschutzgesetz - ArbSchG) vom 07.08.1996 (BGBl. Nr. 43/1996, S.1246)

Durchführung des Gesetzes über Betriebsärzte, Sicherheitsingenieure und andere Fachkräfte für Arbeitssicherheit vom 12.12.1973 (BGBl. I S.1885), zuletzt geändert durch Artikel 10 des Gesetzes vom 25.09.1996 (BGBl. I S. 1479) - ASIG

Ortstermin am 20.10.1998

Sehr geehrte Damen und Herren,

am 20.10.1998 sind im Beisein von Herrn Dr. Reuchlein (BG der keramischen und Glas-Industrie, Herrn Dr. Hermanns (Betriebsarzt), seitens der Mühlacker Ziegelwerke von Herrn Hofsäß (Sicherheitsfachkraft), Herrn Rodomski und Herrn Lockner (Betriebsrat) die Überprüfung der Regelungen des neuen Arbeitsschutzgesetzes (ArbSchG) hier insbesondere die Erstellung der Gefährdungsbeurteilungen nach § 5 ArbSchG und die dazugehörige Dokumentationspflicht nach § 6 ArbSchG sowie der Umsetzungsstand des Arbeitssicherheitsgesetzes (ASIG) im Betrieb durchgeführt worden.

Die Ergebnisniederschrift zu diesem Ortstermin wird - urlaubs- und krankheitsbedingt - verspätet nachgereicht. Von seiten der Mühlacker Ziegelwerke wurde aber bereits beim Termin zugesichert, die festgestellten Mängel unaufgefordert zu beheben.

Thematik Arbeitssicherheitsgesetz (ASIG)

Das Arbeitssicherheitsgesetz regelt die Bestellung von Fachkräften für Arbeitssicherheit und Betriebsärzten, um die sicherheitstechnische und arbeitsmedizinische Betreuung der Arbeitnehmer zu gewährleisten.

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang II - Gewerbeaufsicht

Nr. 14

Dienstgebäude: Hebelstr. 1-3 76133 Karlsruhe
Außenstelle: Hebelstr. 21

☎ Telefon (0721) 926-4122
☎ Telefax (0721) 926-4682

Straßenbahn
Sprechzeit nach

4. Die Ölfässer im hinteren Bereich des Sumpfhauses sind ordnungsgemäß zu beschriften, in einem entsprechenden Lager aufzubewahren und zu entsorgen (§ 23 GefStoffV, § 11 Verordnung brennbarer Flüssigkeiten - VbF)..

Magazin/Lager

1. Im Magazinraum werden verschiedene Gefahrstoffe wie Öle, Fette, Spraydosen und Abfälle gelagert. Der Raum war ursprünglich nicht als Lagerraum beschaffen. Der Lagerinhalt ist gemäß Gefahrstoffverordnung in einem Gefahrstoffkataster zu erfassen. Die Zusammenlagerungs-, Aufbewahrungs- und Brandschutzvorschriften sind hierbei zu beachten (GefStoffV, VbF und VAWs).

Die Überprüfung Ihrer Dokumentation hat ergeben, dass die vorhandenen Gefährdungen zum Teil erkannt werden, dass aber die erforderlichen Maßnahmen und deren Umsetzung in der Praxis fehlen.

Das von Ihnen Veranlasste sowie die Behebung der Mängel ist dem Staatlichen Gewerbeaufsichtsamt bis zum **19.02.1998** schriftlich mitzuteilen.
Für eventuelle Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Mehrfertigungen dieses Schreibens erhalten der Betriebsrat, Betriebsarzt, Sicherheitsfachkraft und Herr Dr. Reuchlein, Technischer Aufsichtsdienst der Berufsgenossenschaft der keramischen und Glas-Industrie.

Mit freundlichen Grüßen

Burckhardt

Fr. Dr. Burckhardt

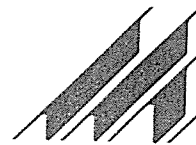
Anlage

I Mehrfertigung für Sicherheitsfachkraft mit der Bitte um Weiterleitung

II. Mehrfertigung von I für:

Berufsgenossenschaft
der keramischen und Glas-Industrie
z. H. Herrn Dr. Reuchlein /Herrn Steinig
Riemenschneiderstr. 2
97072 Würzburg
z. K.

5

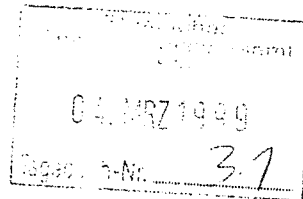


**Mühlacker
Ziegelwerke**

Mühlacker Ziegelwerke GmbH Postfach 1265 D-75402 Mühlacker

Gewerbeaufsichtsamt
Baden-Württemberg
z. H. Frau Dr. Brune
Hebelstr. 1-3

76133 Karlsruhe



Am 4.3.

Mühlacker, 02. 03. 1999 Pk

Umsatznutzungsstunden unserer Kessel

Sehr geehrte Frau Dr. Brune,

Im Jahr 1998 wurden unsere Kessel wie folgt betrieben:

	Kessel 1	Kessel 2
Betrieb mit Erdgas	6 961 Std	6 141 Std
Betrieb mit Heizöl EL	273 Std	262 Std

Mit freundlichen Grüßen
Mühlacker Ziegelwerke GmbH

P. Dörmann

Am 4.3.1999

Mühlacker Ziegelwerke GmbH
Postfach 12
Postfach 17 Mühlacker
(07041) 890-0
(07041) 840 53 und
(07041) 849 57

Vertriebsstützpunkt:
Mühlacker Ziegelwerke GmbH
Spittelbronner Weg 24
D-78056 VS-Schwenningen
Telefon (0 77 20) 6 59 88
Fax (0 77 20) 6 61 18

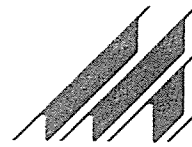
Sitz der Gesellschaft:
Mühlacker/Baden-Württemberg.
Registergericht
Pforzheim HRB 1056 M
Geschäftsführer:
Hans-Peter Donaubauer

Sparkasse
BW/B
Volksbank
Raibach
Dresden
LG Stuttgart

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang II - Gewerbeaufsicht

Nr. 15



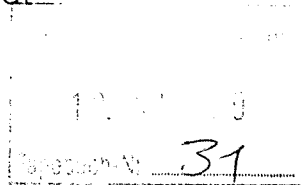
**Mühlacker
Ziegelwerke**

Mühlacker Ziegelwerke GmbH Postfach 1265 D-75402 Mühlacker

Gewerbeaufsichtsamt

H. Frau Dr. Burckhardt
Postfach 2820

6015 Karlsruhe



Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang II - Gewerbeaufsicht

Nr. 16

Mühlacker, 06. 05. 1999 MTA/Pk

Ortstermin am 20. 10. 1998 – Ihr Schreiben vom 29. 01. 1999

Sehr geehrte Frau Dr. Burckhardt,

Wir beantworten Ihr Schreiben vom 29. 01. 1999 wie folgt:

Arbeitssicherheitsgesetz

Die Aufgaben der Sicherheitsfachkraft wurden aufgeteilt. Die Hälfte der Einsatzzeit (ca. 200 h) wird seit Jan. 1999 vom TÜV Bau u. Betrieb in Mühlacker, Hr. Burghammer, erbracht.

Er hat mit der Durchführung der Gefährdungsbeurteilung begonnen.

Mängelbeseitigung

Die festgestellten Mängel sind behoben, hierzu noch einige Anmerkungen:

.1 Rohstofflagerbereich DZ

Verschiedene Stellen an den Beschickern konnten aus produktionstechnischen Gründen nicht zur Zufriedenheit abgesichert werden. Eine bessere Lösung wird angestrebt.

.2 Aufbereitung DZ

Der Inhalt der Erste Hilfe-Verbandskästen wird in Zukunft von einer externen Firma 2 x jährlich überprüft und entsprechend den gesetzlichen Vorgaben ergänzt.

Mühlacker Ziegelwerke GmbH
Geleistraße 12
75417 Mühlacker
Telefon (0 70 41) 890-0
Fax (0 70 41) 840 53 und
Fax (0 70 41) 849 57

Vertriebsstützpunkt:
Mühlacker Ziegelwerke GmbH
Spittelbronner Weg 24
D-78056 VS-Schwenningen
Telefon (0 77 20) 6 59 88
Fax (0 77 20) 6 61 18

Sitz der Gesellschaft:
Mühlacker/Baden-Württemberg.
Registergericht
Pforzheim HRB 1056 M
Geschäftsführer:
Hans-Peter Donaubauer

Sparkasse Pforzheim	(BLZ 666 500 85) 960 330
BW Bank Pforzheim	(BLZ 666 200 20) 489 360 09 00
Volksbank Pforzheim	(BLZ 666 900 00) 777 471
Raiba Roßwag-Mühlacker	(BLZ 600 696 12) 33 764 000
Dresdner Bank Mühlacker	(BLZ 666 800 13) 680 402 000
LG Stuttgart	(BLZ 600 501 01) 4 005 850

Alv

.3 Sumpfhaus DZ

Der Arbeitsplatz „Materialeinebnung“ entfällt. Die Einebnung wird mittels der Bühnen des Sumpfhausbaggers durchgeführt.

.4 Magazin/Lager

Die Gefahrstoffe, wie Öle, Fette, Spraydosen, wurden vom Magazin in den vorhandenen Öllagerraum umgelagert.

Mit freundlichen Grüßen
Mühlacker Ziegelwerke GmbH

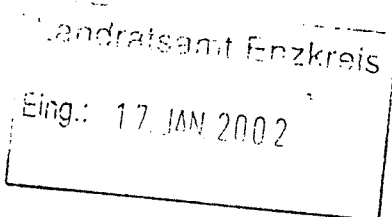
v.
Wolfgang Pi


WIENERBERGER

Wienerberger Ziegelindustrie GmbH · Postfach 51 07 60 · 30637 Hannover

 Landratsamt Enzkreis
 Umweltschutzamt
 z. H. Herrn Hittler
 Postfach 10 10 80

75110 Pforzheim

 Wienerberger Ziegelindustrie GmbH
 Werk Mühlacker
 Ziegeleistraße 12
 75417 Mühlacker
 Tel. (07041) 87 06-0
 Fax (07041) 87 06-55


Mühlacker, 17. 01. 2002

Einsatz von Deinkingschlamm EAK-Nr. 030305
Anzeige neuer Lieferanten

Sehr geehrter Herr Hittler,

für das Jahr 2002 ist eine gravierende Leistungssteigerung, verbunden mit dem Übergang zur 7-Tage-Arbeitswoche, für das Werk Mühlacker vorgesehen. Durch Schaffung neuer Arbeitsplätze soll die Auslastung erhöht werden; dabei steigen auch die Produktionsmengen und somit auch die eingesetzten Roh- und Hilfsstoffe. Zur Sicherung der Produktion werden deshalb, für das Porosierungsmittel Deinkingflotat, zwei neue Lieferanten zusätzlich für uns wirksam:

 RVB
 Reststoff-Verwertung Boine GmbH
 Im Schleht 26

 Erzeuger: Papetieres Matussire et Forest
 F-68230 Turckheim

76187 Karlsruhe

 Mineral plus
 Gesellschaft für Mineralstoffaufbereitung
 und Verwertung mbH
 Karlstr. 84

 Erzeuger: Stora Enso Maxau GmbH & Co. KG
 76187 Karlsruhe

76137 Karlsruhe

 Wienerberger Ziegelindustrie GmbH
 Oldenburger Allee 26 · 30659 Hannover
 Tel. (05 11) 6 10 70-0 · Fax (05 11) 61 44 03
 info@wzi.com · www.wienerberger.de
 HRB 51947 Amtsgericht Hannover
 Geschäftsführer: e. Kfm. Klaus Hoppe

 Commerzbank Hannover
 (BLZ 250 400 66)
 Konto 3 333 325
 Dresdner Bank Hannover
 (BLZ 250 800 20)
 Konto 5 425 335 00

 Geotechnik Stuttgart GmbH
 Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang II - Gewerbeaufsicht
Nr. 17

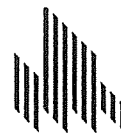


WIENERBERGER
Ziegelwerke

In Antwort auf Ihr Schreiben v. 11.01. d. J. sowie dem Schreiben vom Staatl. Gewerbeaufsichtsamt Karlsruhe, Frau Dr. Burckhardt, vom 10.01.02 und den darin enthaltenen Fragen teilen wir Ihnen folgendes mit:

1. Im Jahre 2001 wurden ca. 59.000 t gebranntes Material produziert. Hierfür kamen ca. 7.300 t Deinkingschlamm zum Einsatz.
☐ Es ist vorgesehen, im Jahr 2002 82.600 t zu produzieren. Dabei wird das Sortiment, entsprechend den Anforderungen der EnEV, in den Bereich der hochporosierten Ware verlagert. Somit wird sich der Anteil an Deinkingschlamm von derzeit ca. 12 % TGB auf ca. 20 % TGB, entspricht 17.500 t/Jahr, erhöhen.
2. Die Zwischenlagerkapazität im Werk beträgt ca. 100 t (4 LKW) und dient ausschließlich als Tagespuffer. Für die tägliche Masseproduktion werden min. 3 Lieferungen benötigt und sofort verarbeitet. Die Lieferanten haben sich den örtlichen Gegebenheiten Rechnung tragend verpflichtet, just in time, nach Vorgabe der Werksleitung, zu liefern. Somit erfolgt keine Aufbewahrung von Deinkingschlamm im Werk.
3. Gemahlenes Altpapier und Papier-Restfaserstoffe werden derzeit nicht verarbeitet. Der Einsatz ist gegenwärtig auch nicht geplant.
4. Die Entsorgung von Schneidsand der Firma Steuler (Änderungsanzeige § 15 BImSchG v. 20.08.01) umfasst ca. 5 m³/Monat. Dieser Sand wird sofort nach Anlieferung mit Fangstoff vermischt und verarbeitet. Um sicher zu stellen, dass der Sand dem entsprechenden Sortiment zugeführt wird, hat sich die Firma Steuler verpflichtet, die Überstellung nur nach Vorgaben des Werkleiters zu veranlassen. Somit erfolgt keine Lagerung des Schneidsandes im Werk Mühlacker.

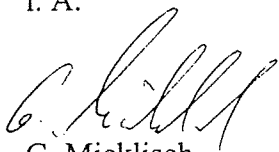
Nach erfolgter Notifizierung ist vorgesehen, die Materialien der zusätzlichen Lieferanten nach Aufnahme der Masseproduktion, ab KW 6, zu testen.



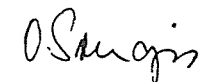
WIENERBERGER
Ziegelindustrie

Als Anlage zu diesem Schreiben erhalten Sie die Analysen der Lieferanten RVB und Mineral plus.

WIENERBERGER
Ziegelindustrie GmbH
Werk Mühlacker Produktion
i. A.


G. Micklisch
Werkleitung

i. A.


O. Srugis

Anlage
Analysen der Firmen RVB und Mineral plus

Prüfbericht

Vorgangs-Nummer:

231 / 1 / 01

Auftraggeber:

RVB
 Reststoff-Verwertung-Boine GmbH
 Im Schleht 26
 76187 Karlsruhe

Auftrag:

Ihr Auftrag vom 13.11.01
 Proj.-Nr. 01-11-613 BM

Prüfgegenstand:

Deinkingschlamm vom 12.11.01

Probenahme:

Auftraggeber

Probeneingang:

15.11.01

Prüfbeginn:

16.11.01

Prüfspezifikation / Prüfergebnis / Prüfverfahren

PARAMETER	PRÜFERGEBNIS		VERFAHREN
Wassergehalt	45,0	%	DIN 38 414-S2
Trockenrückstand	55,0	%	DIN 38 414-S2
Chlor	0,075	%	DIN 51408
Aufschluß			DIN 38 414-S4
Arsen	1,57	mg/kg (TS)	DIN ISO 11969
Blei	24,8	mg/kg (TS)	DIN 38 406-E6-1
Cadmium	< 0,24	mg/kg (TS)	DIN ISO 5961-E19
Chrom ges.	23,9	mg/kg (TS)	DIN 38 406-E10-1
Kobalt	1,46	mg/kg (TS)	DIN 38 406-E24-1
Kupfer	197	mg/kg (TS)	DIN 38 406-E7-1
Mangan	51,9	mg/kg (TS)	DIN ISO 5961-E19
Nickel	6,15	mg/kg (TS)	DIN 38 406-E11-1
Quecksilber	< 0,2	mg/kg (TS)	DIN 38 406-E12
Thallium	< 2	mg/kg (TS)	DIN 38 406-E6-1
Vanadium	20,6	mg/kg (TS)	DIN ISO 5961-E1
Zink	65,3	mg/kg (TS)	DIN 38 406-E8-1
Zinn	1,60	mg/kg (TS)	DIN ISO 5961-E19

Bemerkungen:

Analysenergebnisse beziehen sich auf getrocknete (105°C) Prüfsubstanz.
 Analysenparameter nach Vorgaben des Auftraggebers.

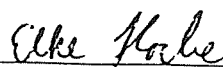
Archivierung:

Bericht und Daten: unter oben genannter Vorg.-Nr.
 Prüfgegenstand: 6 Monate ab Probeneingang

Hinweis:

Die Genauigkeit der Ergebnisse entspricht den Forderungen
 der angegebenen Prüfverfahren.

Bad Muskau, den 23. November 2001


 Dipl.-Chemikerin E. Hoche
 Laborleiterin

Die Prüfergebnisse beziehen sich nur auf den oben geprüften Gegenstand. Eine auszugsweise Vervielfältigung des Prüfberichtes ist nur mit Genehmigung des Labors gestattet. Die Möglichkeit des Einspruches gegen diese Prüfergebnisse besteht bis 14 Tage nach Eingang der Prüfergebnisse beim Auftraggeber. * nicht akkreditiertes Prüfverfahren

M&S Umweltprojekt GmbH
 Ingenieurgesellschaft
 Labor Bad Muskau
 Heideweg 2
 D-02953 Bad Muskau
 Tel./Fax: (035771) 69387/58164
 E-mail: Bad-Muskau@mus-umweltprojekt.de
 Internet: Htt://www.mus-umweltprojekt.de

Geschäftsführung:
 Dr.-Ing. Bernd Märtner
 Handelsregister:
 Amtsgericht Chemnitz
 HRB-Nr. 3187

Banken:
 HypoVereinsbank Chemnitz, BLZ 860 208 80, Konto 5 070 125 163
 Schmidt Bank Plauen, BLZ 780 300 70, Konto 320 623 260
 Dresdner Bank Plauen, BLZ 870 800 00, Konto 062 792 600
 Sparkasse Vogtland, BLZ 870 580 00, Konto 3 160 101 354

Ce rapport comporte 3 pages

Page 1/3

Aspach, le 22/03/2001

N°Labo : 64732

N°FR : 64732

Code Ech.: 3

Réf.: MF/BD/BANDE/26/02/001

AGRO DEVELOPPEMENT

1 a ALLEE DE LA PEPINIERE

68180 HORBOURG WIHR

Date d'Arrivée : 26/02/2001

sur le produit brut

Matière sèche % 52,4

pH 7,69

sur la matière sèche

Carbone organique ..C..... 214 112

Azote Kjeldahl 3 1,57

C/N 71,3

Matières organiques 323 169

Matières minérales 677 355

Azot.ammoniacal N-NH4 0,016 0,008

Phosphore total .P205..... 0,88 0,46

(1)Potassium total ..K20..... 0,45 0,24

(1)Calcium totalCaO..... 198 104

(1)Magnésium total ...MgO..... 6,89 3,61

D: NFU 44-171 ISO 8190 (séchage à 105

E: extrait à l'eau 1/10 (m/v)

D: mesure selon NFU 44-172

D: NFU 44-161

D: NFU 42-151 (Attaque Kjeldahl)

D: NFU 44-160 (perte au feu 480°C)

D: NFU 44-160

E: extraction solution KCl molaire

D: colorimétrie méthode de Berthelot

E: NFX 31-151

D: émission plasma ICP-AES

E: NFX 31-151

D: émission plasma ICP AES

E: NFX 31-151

D: émission plasma ICP AES

E: NFX 31-151

D: émission plasma ICP AES

Ce rapport comporte 3 pages

Page 1/3

Aspach, le 22/03/2001

N°Labo : 64732

N°FR : 64732

Code Ech.: 3

AGRO DEVELOPPEMENT

1 a ALLEE DE LA PEPINIERE

68180 HORBOURG WIHR

Réf.: MF/BD/BANDE/26/02/001

Date d'Arrivée : 26/02/2001

sur le produit brut

Matière sèche % o/o 52,4

ph 7,69

D: NFU 44-171 ISO 8190 (séchage à 105°)

E: extrait à l'eau 1/10 (m/v)

D: mesure selon NFU 44-172

sur la matière sèche sur le produit brut

Carbone organique ..C..... o/o 214 112

Azote Kjeldahl o/o 3 1,57

C/N 71,3

Matières organiques o/o 323 169

Matières minérales o/o 677 355

Azot.ammoniacal N-NH4 o/o 0,016 0,008

Phosphore total .P2O5..... o/o 0,88 0,46

1)Potassium total ..K2O..... o/o 0,45 0,24

1)Calcium totalCaO..... o/o 198 104

1)Magnésium total ...MgO..... o/o 6,89 3,61

D: NFU 44-161

D: NFU 42-151 (Attaque Kjeldahl)

D: NFU 44-160 (perte au feu 480°C)

D: NFU 44-160

E: extraction solution KCl molaire

D: colorimétrie méthode de Berthelot

E: NFX 31-151

D: émission plasma ICP-AES

E: NFX 31-151

D: émission plasma ICP AES

E: NFX 31-151

D: émission plasma ICP AES

E: NFX 31-151

D: émission plasma ICP AES

**PÔLE
D'ASPACH**

RAPPORT D'ANALYSES

SADEF
LABORATOIRE

Ce rapport comporte 3 pages

Page 2/3

N°Labo : 64732

N°FR : 64732

Code Ech.: 3

Réf.: MF/BD/BANDE/26/02/001

AGRO DEVELOPPEMENT

1 a ALLEE DE LA PEPINIERE

68180 HORBOURG WIHR

Date d'Arrivée : 26/02/2001

sur la matière sèche

CadmiumCd mg/Kg 0,042
 ChromeCr mg/Kg 15,5
 CuivreCu mg/Kg 232
 MercureHg mg/Kg 0,021
 NickelNi mg/Kg 3,1
 PlombPb mg/Kg 18,2
 SéléniumSe mg/Kg 0,001
 ZincZn mg/Kg 65,8
 Cr + Cu + Ni + Zn 316

E: NFX 31-151

D: absorption atomique ET AAS

E: NFX 31-151

D: émission plasma ICP AES

E: NFX 31-151

D: émission plasma ICP AES

E: miné par calcination

D: Spectrométrie AAS

E: NFX 31-151

D: émission plasma ICP AES

E: NFX 31-151

D: émission plasma ICP AES

E: NFX 31-151

D: AAS Hydrures

E: NFX 31-151

D: émission plasma ICP AES

(3) Fluoranthène mg/Kg < 0,05

E: Extraction à l'acétone

D: HPLC fluorimétrie + barrettes de diode

(3) Benzo(b)fluoranthène mg/Kg < 0,05

E: Extraction à l'acétone

D: HPLC fluorimétrie + barrettes de diode

(3) Benzo(a)pyrène mg/Kg < 0,05

E: Extraction à l'acétone

D: HPLC fluorimétrie + barrettes de diode

(3) PCB 28 mg/Kg < 0,01

E: Extraction à l'acétone

D: CPG détection capture d'électron

(3) PCB 52 mg/Kg < 0,01

E: Extraction à l'acétone

D: CPG détection capture d'électron

(3) PCB 101 mg/Kg < 0,01

E: Extraction à l'acétone

D: CPG détection capture d'électron

Ce rapport comporte 3 pages

Page 2/3

N°Labo : 64732

N°FR : 64732

Code Ech.: 3

Réf.: MF/BD/BANDE/26/02/001

Date d'Arrivée : 26/02/2001

AGRO DEVELOPPEMENT

1 a ALLEE DE LA PEPINIERE

68180 HORBOURG WIHR

sur la matière sèche

Cadmium	Cd	 mg/Kg	0,042
Chrome	Cr	 mg/Kg	15,5
Cuivre	Cu	 mg/Kg	232
Mercure	Hg	 mg/Kg	0,021
Nickel	Ni	 mg/Kg	3,1
Plomb	Pb	 mg/Kg	18,2
Sélénium	Se	 mg/Kg	0,001
Zinc	Zn	 mg/Kg	65,8
Cr + Cu + Ni + Zn			316
(3)Fluoranthène		mg/Kg	< 0,05
Benzo(b)fluoranthène		mg/Kg	< 0,05
(3)Benzo(a)pyrène		mg/Kg	< 0,05
(3)PCB 28		mg/Kg	< 0,01
(3)PCB 52		mg/Kg	< 0,01
(3)PCB 101		mg/Kg	< 0,01

E: NFX 31-151
D: absorption atomique ET AAS
E: NFX 31-151
D: émission plasma ICP AES
E: NFX 31-151
D: émission plasma ICP AES
E: miné par calcination
D: Spectrométrie AAS
E: NFX 31-151
D: émission plasma ICP AES
E: NFX 31-151
D: émission plasma ICP AES
E: NFX 31-151
D: AAS Hydrures
E: NFX 31-151
D: émission plasma ICP AES

E: Extraction à l'acétone
D: HPLC fluorimétrie + barettes de diod
E: Extraction à l'acétone
D: HPLC fluorimétrie + barettes de diod
E: Extraction à l'acétone
D: HPLC fluorimétrie + barettes de diod
E: Extraction à l'acétone
D: CPG détection capture d'électron
E: Extraction à l'acétone
D: CPG détection capture d'électron
E: Extraction à l'acétone
D: CPG détection capture d'électron

Ce rapport comporte 3 pages

Page 3/3

N° Labo : 64732

N° FR : 64732

Code Ech.: 3

AGRO DEVELOPPEMENT

1 a ALLEE DE LA PEPINIERE

68180 HORBOURG-WIHR

Ref.: MF/BD/BANDE/26/02/001

Date d'Arrivée : 26/02/2001

sur la matière sèche

PCB 118 mg/Kg < 0,01
PCB 138 mg/Kg < 0,01
PCB 153 mg/Kg < 0,01
PCB 180 mg/Kg < 0,01

E: Extraction à l'acétone
D: CPG détection capture d'électron
E: Extraction à l'acétone
D: CPG détection capture d'électron
E: Extraction à l'acétone
D: CPG détection capture d'électron
E: Extraction à l'acétone
D: CPG détection capture d'électron

(1) analyse non accréditée Cofrac (2) analyse sous-traitée (3) analyse sous traitée non COFRAC
so soustraitant pour HAP-PCB et autres composés organiques : IRH Wintzenheim
résultats sur la matière sèche sont exprimés par rapport à la matière sèche de l'échantillon à 105°C
méthode d'extraction ou de mise en solution D: méthode de dosage

Le Responsable du Laboratoire

J.-Y. BALITEAU
Chef de Laboratoire

Ce rapport comporte 3 pages

Page 3/3

N°Labo : 64732

N°FR : 64732

Code Ech.: 3

AGRO DEVELOPPEMENT

1 a ALLEE DE LA PEPINIERE

68180 HORBOURG WIHR

Réf.: MF/BD/BANDE/26/02/001

Date d'Arrivée : 26/02/2001

sur la matière sèche

(1) PCB 118 mg/Kg < 0,01

(3) PCB 118 mg/Kg < 0,01

(3) PCB 153 mg/Kg < 0,01

(3) PCB 180 mg/Kg < 0,01

E: Extraction à l'acétone

D: CPG détection capture d'électron
l'acétone

E: Extraction à l'acétone

D: CPG détection capture d'électron

E: Extraction à l'acétone

D: CPG détection capture d'électron

(1) analyse non accréditée Cofrac (2) analyse sous-traitée (3) analyse sous traitée non COFRAC
Labo soustraitant pour HAP-PCB et autres composés organiques : IRH Wintzenheim
Les résultats sur la matière sèche sont exprimés par rapport à la matière sèche de l'échantillon à 105°C
E: méthode d'extraction ou de mise en solution D: méthode de dosage

Le Responsable du Laboratoire

J.-Y. BALITEAU
Chef de Laboratoire

QM / Chemie

Maxau, den 13.08.00

UNTERSUCHUNGSPARAMETER

Abfall: Deinking - Flotat Werk Maxau, original

Probenahme: 02.07.01

Parameter	Einheit	Meßwert
1. Summenparameter		
Wassergehalt	%	37,6
Aschegehalt (nach 800° C)	% TS	57,8
Gesamtschwefel	% TS	0,11
Gesamtchlor	% TS	0,18
Gesamtfluor	% TS	< 0,03
AOX	mg / kg TS	400
2. Schwermetalle		
Arten	mg / kg TS	3
Blei	mg / kg TS	56
Cadmium	mg / kg TS	< 1
Chrom gesamt	mg / kg TS	56
Kupfer	mg / kg TS	252
Nickel	mg / kg TS	13
Quecksilber	mg / kg TS	< 0,5
Zink	mg / kg TS	77

QM / Chemie

Maxau, den 21.05.01

UNTERSUCHUNGSPARAMETER

Abfall: Deinking - Flotat Werk Maxau, original

Probenahme: 09.04.2001

Parameter	Einheit	Meßwert
1. Summenparameter		
Wassergehalt	%	38,1
Aschegehalt (nach 800° C)	% TS	54,9
Gesamtschwefel	% TS	0,07
Gesamtchlor	% TS	0,05
Gesamtfluor	% TS	< 0,01
AOX	mg / kg TS	540
2. Schwermetalle		
Arsen	mg / kg TS	1,8
Blei	mg / kg TS	54
Cadmium	mg / kg TS	< 0,60
Chrom gesamt	mg / kg TS	33
Kupfer	mg / kg TS	258
Nickel	mg / kg TS	8,3
Quecksilber	mg / kg TS	< 0,07
Zink	mg / kg TS	70

QM / Chemie

Maxau, den 21.05.01

UNTERSUCHUNGSPARAMETER

Abfall: Deinking - Flotat Werk Maxau, Eluat 1:10

Probenahme: 09.04.2001

Parameter	Einheit	Meßwert
1. Summenparameter		
pH		7,7
elektrische Leitfähigkeit	µS / cm	644
Cyanid gesamt	mg / l	2,0
Phenolindex	mg / l	0,02
2. Schwermetalle		
Arsen	mg / l	0,008
Blei	mg / l	< 0,005
Cadmium	mg / l	< 0,0005
Chrom gesamt	mg / l	< 0,005
Kupfer	mg / l	0,009
Nickel	mg / l	< 0,01
Quecksilber	mg / l	< 0,0002
Thallium	mg / l	< 0,005
Zink	mg / l	0,09
3. Anionen		
Chlorid	mg / l	5,0
Sulfat	mg / l	48,5



Institut für angewandte Chemie Postfach 30 05 65 - 70445 Stuttgart (Feuerbach)

EINGEGANGEN am

Mineral plus GmbH
Karlstr. 84

76137 Karlsruhe

Seite 1 von 2

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen

Datum

we-

18 Juni 2001

P r ü f b e r i c h t

Nummer:

Probenbeschreibung: Schlamm

Projekt: Deinking-Schlamm (EAK 030305)

Probe vom 22.05.01 / ME 104

Bezug: Ihr Schreiben vom 29.05.01

Ansprechpartner: Herr Fischer

Datum der Lieferung: 18.05.2001

Probenbezeichnung: Deinking-Schlamm (EAK 030305)

Probe vom 22.05.01 / ME 104

Aussehen : grauer Feststoff

Geruch : eigenartig

Trockenrückstand 105°C : Gew.-% 77,3
DIN ISO 11465

Glühverlust 550 °C : % 29,4
bezogen auf TS
DIN 38414-S3

Gesamtstickstoff N : % 0,51
bezogen auf TS
E DIN ISO 11261

Die Veröffentlichung oder Vervielfältigung des Prüfberichtes zu Werbezwecken sowie dessen auszugsweise Verwendung bedarf unserer schriftlichen Genehmigung.
Die Prüfergebnisse beziehen sich ausschließlich auf das übergebene Probenmaterial.

Institut für angewandte Chemie
Mikroskopie und biologische Untersuchungen
Ing. Chem. H. Gockel & K. u. G. Weischedel & Co GmbH

Geschäftsführer:
G. Weischedel, vereid. Sachverständiger
IHK Stuttgart, K. Weischedel
Registergericht Stuttgart HRB 12 984

Bankverbindungen:
Stuttgarter Bank (BLZ 600 901 00) Konto-Nr. 235 446 009
Dresdner Bank (BLZ 600 800 00) Konto-Nr. 1 323 222
Postbank Stuttgart (BLZ 600 100 70) Konto-Nr. 95 55-702

Ammoniumstickstoff N bezogen auf TS IN 38406-E5	: mg/kg	36,5
Phosphat P_2O_5 bezogen auf TS IN 38414-S12	: %	0,05
Kalium K_2O bezogen auf TS DIN ISO 9964-E27	: %	0,035
Basisch wirksame Stoffe CaO bezogen auf TS AbfklärV	: %	22,1
Magnesium MgO bezogen auf TS DIN EN ISO 11885	: %	0,58
Adsorbierbare org. geb. Halogene AOX bezogen auf TS DIN 38414-S18	: mg/kg	563
Blei Pb bezogen auf TS DIN EN ISO 11885-E22	: mg/kg	32,2
Cadmium Cd bezogen auf TS DIN EN ISO 5961-E19	: mg/kg	0,1
Chrom ges. Cr bezogen auf TS DIN EN ISO 11885-E22	: mg/kg	21,6
Kupfer Cu bezogen auf TS DIN EN ISO 11885-E22	: mg/kg	78,6
Nickel Ni bezogen auf TS DIN EN ISO 11885-E22	: mg/kg	7,6
Quecksilber Hg bezogen auf TS DIN EN 1483-E12	: mg/kg	<0,1
Zink Zn bezogen auf TS DIN EN ISO 11885-E22	: mg/kg	58,1

Verantwortlich für den Prüfbericht

(G. Weischedel)

13a



Wienerberger Ziegelindustrie GmbH · Postfach 51 07 60 · 30637 Hannover

Landratsamt Enzkreis
Umweltschutzamt
Postfach 10 10 80
z.H.Herrn Hittler
75110 Pforzheim

Landratsamt Enzkreis
Eing. 10. APR. 2002

Wienerberger Ziegelindustrie GmbH
Werk Mühlacker
Ziegeleistr. 12
75417 Mühlacker
Tel. (07041) 870619
FAX (07041) 870654

Ihr Ansprechpartner: Gert Micklisch
Fkt./Abtlg.: Werkleiter
Tel.-Durchwahl (07041) 870619
FAX: (07041) 870654

Wienerberger Ziegelindustrie GmbH
Ziegelwerk Mühlacker
Anzeige gem. § 15 Abs. 1 BImSchG

Mühlacker, 10.04.02
RH

Sehr geehrter Herr Hittler,

beigefügt die überarbeitete Anzeige zum erhöhten Einsatz von De-Inkingschlämmen im Werk Mühlacker.

In den Unterlagen zur Erhöhung des Anteils von Zuschlagsstoffen wurde die Leistungsangleichung mit betrachtet.

Wir bitten um Prüfung des Schriftsatzes.

Die im gleichen Schreiben angesprochene Lagerkonzeption wird zur Zeit durch ein Ing.Büro erarbeitet. Die ersten Abstimmungen finden in der 15 KW in Mühlacker statt.

Zum gleichen Termin werden wir mit der Stadtverwaltung betreffs des Flächennutzungsplanes erneut in Verbindung treten.

Mit freundlichen Grüßen

Wienerberger
Ziegelindustrie GmbH

i. V. Gert Micklisch

i. A. Rolf Höhme

Anlage: Anzeige 3-fach

Wienerberger Ziegelindustrie GmbH
Oldenburger Allee 26 · 30659 Hannover
Tel. (05 11) 6 10 70-0 · Fax (05 11) 61 44 03
info@wzi.de · www.wienerberger.de
HRB 51947 Amtsgericht Hannover
Geschäftsführer: Klaus Hoppe

Commerzbank Hannover
(BLZ 250 400 66)
Konto 3 333 325
Dresdner Bank Hannover
(BLZ 250 800 20)
Konto 5 425 335 00

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang II - Gewerbeaufsicht

Nr. 18 a

QM / Chemie

Maxau, den 21.05.01

UNTERSUCHUNGSPARAMETER

Abfall: Deinking - Flotat Werk Maxau, Eluat 1:10

Probenahme: 09.04.2001

Parameter	Einheit	Meßwert
1. Summenparameter		
pH		7,7
elektrische Leitfähigkeit	µS / cm	644
Cyanid gesamt	mg / l	2,0
Phenolindex	mg / l	0,02
2. Schwermetalle		
Arsen	mg / l	0,008
Blei	mg / l	< 0,005
Cadmium	mg / l	< 0,0005
Chrom gesamt	mg / l	< 0,005
Kupfer	mg / l	0,009
Nickel	mg / l	< 0,01
Quecksilber	mg / l	< 0,0002
Thallium	mg / l	< 0,005
Zink	mg / l	0,09
3. Anionen		
Chlorid	mg / l	5,0
Sulfat	mg / l	48,5

QM / Chemie

Maxau, den 21.05.01

UNTERSUCHUNGSPARAMETER

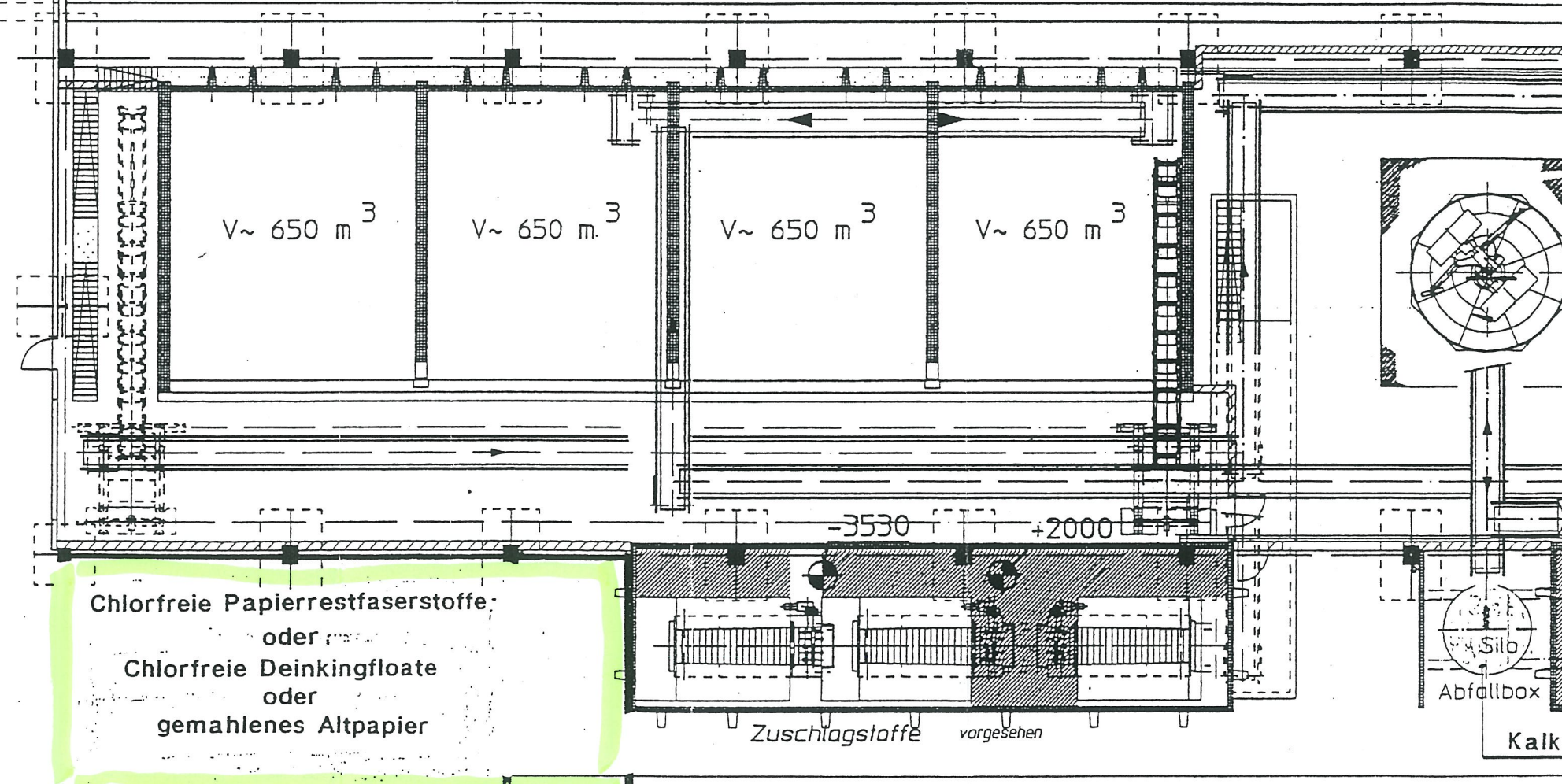
Abfall: Delinking - Flotat Werk Maxau, original

Probenahme: 09.04.2001

Parameter	Einheit	Wert
1. Summenparameter		
Wassergehalt	%	38,1
Aschegehalt (nach 800° C)	% TS	54,9
Gesamtschwefel	% TS	0,07
Gesamtchlor	% TS	0,05
Gesamtfluor	% TS	< 0,01
AOX	mg / kg TS	540
2. Schwermetalle		
Arsen	mg / kg TS	1,8
Blei	mg / kg TS	54
Cadmium	mg / kg TS	< 0,60
Chrom gesamt	mg / kg TS	33
Kupfer	mg / kg TS	258
Nickel	mg / kg TS	8,3
Quecksilber	mg / kg TS	< 0,07
Zink	mg / kg TS	70

2. Baustufe

1. Baustufe



30000

Zugehörig zum Gesuch vom 11. April 1995

Zugehörig zur Entscheidung vom 27. Sep. 1995

Landratsamt Enns
— Umweltschutzamt —



Lagerung von
Zuschlagstoffen

19c

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker
Anhang II - Gewerbeaufsicht
Nr. 18 c



20a



TÜV Bau und Betrieb · Industriestr. 76 c 75417 Mühlacker

Bau und Betrieb

Niederlassung Mühlacker

Industriestr. 76 c
D-75417 Mühlacker
Telefon (07 041) 96 03-0
Telefax (07 041) 96 03-20
www.tuev-sued.de
E-mail detlef.burghammer@tuev-sued.de

TÜV Süddeutschland
Bau und Betrieb GmbH
Aufsichtsratsvorsitzender:
Dr. Peter Hupfer
Geschäftsführer:
Karsten Puell (Sprecher)
Roland Ayx
Dr. Udo Heisel
Sitz: München
Amtsgericht München
HRB 96 869

Konzept

ZUR
Verhinderung von Störfällen
gemäß
§ 8 der 12. BImSchV
für den
Betriebsbereich „Ziegeleistr. 12“
der
Wiekor Dachprodukte GmbH,
Mühlacker Dachziegel

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang II - Gewerbeaufsicht

Nr. 19 a



Auftraggeber: Wiekor Dachprodukte GmbH
Gegenstand: Konzept nach § 8 Störfallverordnung
Auftrags-Nr.:

Ersteller: WIEKOR Dachprodukte GmbH
Ziegeleistr. 12
75417 Mühlacker

Bearbeitung: TÜV Süddeutschland Bau und Betrieb GmbH
Niederlassung Mühlacker
Dipl.- Ing. (FH) Detlef Burghammer

Bearbeitungszeitraum: 22.10.2002 bis 11.12.2002

0 VORBEMERKUNG	4
1 KURZBESCHREIBUNG DES UNTERNEHMENS	4
1.1 Einführung	4
1.2 Beschreibung des Betriebsbereiches	4
1.3 Örtliche Lage, Zugänglichkeit und bauliche Abtrennung zur Nachbarschaft	5
1.4 Stoffarten und Stoffmengen	5
1.5 Bestehende Gefahrenpotentiale	7
2 VERHINDERUNG VON STÖRFÄLLEN	7
2.1 Unternehmenspolitik - Grundlegendes -	7
2.2 Organisation und Personal	8
2.3 Ermittlung der Gefahren und zustandorientierte Durchführung von Betriebs- und Änderungskontrollen	8
2.3.1 Planungs-/Änderungsphase	8
2.3.2 Realisierungsphase (Errichtung, Bau und Montage, Inbetriebnahme)	9
2.3.3 Betriebsphase	9
2.3.3.1 Schulungen und Unterweisungen	10
2.3.3.2 Überprüfung der Wirksamkeit festgelegter Maßnahmen	10
3 BEGRENZUNG VON STÖRFALLFOLGEN, NOTFALLPLANUNG	10
4 ÜBERPRÜFUNG DER LEISTUNGSFÄHIGKEIT DES KONZEPTE	11
5 ZUSAMMENFASSUNG	11
Anlage 1:	Organigramm der Fa. WIEKOR Dachprodukte GmbH
Anlage 2:	Organigramm Sicherheitsorganisation der WIEKOR Dachprodukte GmbH
Anlage 3:	Wartungskarte A zur Überwachung von Störungen an der Flüssiggasanlage
Anlage 4:	Anweisung zur Befüllung der Flüssiggastanks
Anlage 5:	Anweisung zum Verhalten bei betrieblichen Störungen / Alarmplan

0 Vorbemerkung

Schon lange unterliegen die Anlagen der WIEKOR Dachprodukte GmbH in Mühlacker strengen Sicherheitsauflagen. Trotz der hohen Sicherheit können Störfälle jedoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Im folgenden wird daher im Rahmen eines Störfallkonzeptes beschrieben, wie die notwendigen Prozesse innerbetrieblich ablaufen müssen, damit bei Eintritt eines Störfalles die Auswirkungen auf Beschäftigte, Menschen in der Umgebung und Sachwerte so gering wie möglich gehalten werden. Die notwendigen Inhalte für ein solches Konzept zur Verhinderung von Störfällen sind sowohl in der Seveso-II-Richtlinie (96/82/EG) als auch in der Störfallverordnung (§ 8) wiedergegeben.

Die WIEKOR Dachprodukte GmbH beschreibt im folgenden die betrieblichen Sicherheitsstrukturen im Betriebsbereich „Ziegeleistr. 12, Werk Mühlacker“.

Das Konzept wird gemäß den rechtlichen Vorschriften regelmäßig überprüft und aktualisiert.

1 Kurzbeschreibung des Unternehmens

1.1 Einführung

Die WIEKOR Dachprodukte GmbH ist ein Unternehmen der Ziegelindustrie und ist zu 100 % im Besitz der Fa. Koramic, Belgien.

Die Fa. WIEKOR Dachprodukte GmbH betreibt 2 Dachziegelwerke mit 4 weiteren Vertriebsstützpunkten in Deutschland. Die Einstufung des Werkes Mühlacker als Betriebsbereich gemäß BImSchV ergibt sich aus der Lagermenge von 190 t Flüssiggas. Der Antrag auf Umbau der bestehenden Flüssiggasanlage im Betriebsbereich wurde mit dem Genehmigungsantrag nach § 15 BImSchV vom 13.01.1994 der zuständigen Behörde zugesendet. Mit Schreiben vom 05.04.1994 wurde vom zuständigen Landratsamt Enzkreis / Umweltschutzamt die entsprechende immissionsschutzrechtliche Änderungsgenehmigung erteilt.

Der Betriebsbereich „Ziegeleistr.“ 12 ist seit dem Jahre 2000 gem. DIN ISO 9001 durch eine akkreditierte Zertifizierungsgesellschaft qualitätsüberwacht.

1.2 Beschreibung des Betriebsbereiches

Im Werk Mühlacker werden Tondachziegel hergestellt. Die Fertigungslinien bestehen aus Maschinenanlagen zur Tonaufbereitung, Verpressung, Trocknung, Brennen und Verpacken der Ziegel. Neben den Fertigungsanlagen bestehen Anlagen zur Versorgung mit Energie und Rohstoffen.

Der gesamte Betriebsbereich ist mit der Ausnahme von Grünanlagen befestigt. Auf den innerbetrieblichen Verkehrswegen gilt die StZVO sowie eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 10 km/ h.

1.3 Örtliche Lage, Zugänglichkeit und bauliche Abtrennung zur Nachbarschaft

Der o.b. Betriebsbereich liegt an der Ziegeleistr. in Mühlacker. Der gesamte Betriebsbereich ist eingezäunt und durch das Haupttor an der Ziegeleistr. und 5 weitere Tore (darunter eine Feuerwehrezufahrt von der Ziegeleistr. aus) zugänglich. Innerhalb dieses eingezäunten Areals ist ein Werksareal mit Lagerflächen an die Fa. Wienerberger vermietet, die darin Mauerziegel herstellt und vertreibt. Diese Firma ist ein selbstständiges Unternehmen mit einem eigenen Betriebsbereich gemäß 12. BImSchV dar.

Der Betriebsbereich „Ziegeleistr.“ ist als reines Industriegebiet und die Nachbarschaft als Mischgebiet ausgewiesen.

Nachfolgend sind einige Entfernungen zu besonders schutzwürdigen Einrichtungen (z.B. Gewerbebetriebe, Verkehrseinrichtungen, stark frequentierte Verkehrskreuzungen) in der näheren Umgebung angeben:

Tab. 1: Entfernungen

Einrichtung	Entfernung [m]	Himmelsrichtung
Wienerberger Mauerziegelwerk, Spedition Craiss	150	Norden
Hauptbahnhof Mühlacker	250	Süden
Bebauung	200	Westen
Kreuzung Ziegeleistr / Lienzinger Str.	400	Osten

Der Betriebsbereich ist über die Ziegeleistr. Haupttor zugänglich. Für die örtliche Feuerwehr ist ein weiterer unabhängiger Zugang von der Ziegeleistr. aus möglich. Entsprechende Schlüssel sind an die örtliche Feuerwehr ausgehändigt worden.

1.4 Stoffarten und Stoffmengen

Der Betriebsbereich „Ziegeleistr. 12“ weist das nachstehende Inventar an gefährlichen Stoffen auf (nähere Informationen können den Sicherheitsdatenblättern vor Ort entnommen werden).

Tab. 2: Stoffliste

Im Betriebsbereich vorhandene Stoffe	Nr. ¹	Gefährlicher Stoff, Einstufungen ¹	Stoffmenge [kg]	physikalische Form
Sauerstoff in Druckgasflaschen	34	Brandfördernd Sauerstoff	120	gasförmig
Acetylen in Druckgasflaschen	14	Hochentzündlich Acetylen	120	gasförmig
Flüssiggas in Druckgasflaschen	11	Hochentzündliches verflüssigtes Gas	220	gasförmig
Flüssiggas im gedecktem Tank	11	Hochentzündliches verflüssigtes Gas	190.000	gasförmig
Verdüner für Lacke, Farben	7b	Leichtentzündliche Flüssigkeiten	10	flüssig
Spraydosen, verschiedene	8	Hochentzündliches Gasgemisch	90	gasförmig
Ottokraftstoff / Benzin in Kanistern	13	Leichtentzündliche Flüssigkeiten	60	flüssig
Conti Secur Klebstoff	9a	Umweltgefährlich in Verbindung mit Gefahrenhinweis R 50 oder R50/53	10	flüssig
Diesellopfkraftstoff im oberirdischen Tank	6	Entzündlich	20.000	flüssig
Scheibenreiniger	7b	Leichtentzündliche Flüssigkeiten	20	flüssig
Altölsammelstation im Tank	6	Entzündlich	1.500	flüssig

Tab. 3: Stoffmengen nach Kategorien zusammengefasst

Nr. ¹	Gefährlicher Stoff, Einstufungen ¹	Mengenschwelle [kg] Spalte 4 ¹	Spalte 5 ¹	Stoffmenge[kg]	Bemerkung
6	Entzündlich	5.000.000	50.000.000	21.500	< 2% Spalte 4
7b	Leichtentzündliche Flüssigkeiten	5.000.000	50.000.000	10	< 2 % Spalte 4
8	Hochentzündlich	10.000	50.000	90	< 2 % Spalte 4
9a	Umweltgefährlich in Verbindung mit Gefahrenhinweis R 50 oder R50/53	200.000	500.000	10	< 2 % Spalte 4
11	Hochentzündliches verflüssigtes Gas	50.000	200.000	190.220	> Spalte 4
13	Motoren- und sonstiges Benzin	5.000.000	50.000.000	60	< 2 % Spalte 4
14	Hochentzündlich, Acetylen	50.000	200.000	120	< 2 % Spalte 4
34	Brandfördernd, Sauerstoff	200.000	2.000.000	120	< 2 % Spalte 4

¹ gemäß Anhang I der 12. BImSchV

Von den meisten Stoffen geht kein erkennbares Gefahrenpotenzial aus, da zum einen die vorgehaltenen Gesamtmengen der einzelnen störfallrelevanten Stoffe gering ist und zum anderen diese in der Regel nur in kleinen Gebinden gehandhabt werden. Folgende Maßnahmen begrenzen das Gefahrenpotenzial:

- ◆ Aufbewahrung in einem separaten Lagerraum bzw. in einem Magazin, welches während der Arbeit ständig beaufsichtigt ist und unter Verschluss gehalten wird;
- ◆ Verwendung nur in kleinen Mengen
- ◆ Mengen am Arbeitsplatz nur in der gerade benötigten Menge.

Ein signifikantes Gefahrenpotenzial ist in der Lagerung und Verwendung von Flüssiggas im erdgedeckten Tank zu erkennen.

Dieses Gefahrenpotenzial wird beherrschbar bzw. gemindert durch die sicherheitstechnische bauliche und organisatorische Auslegung der Flüssiggasanlage gem. dem erteilten Genehmigungsbescheides des Landratsamtes Enzkreis vom 05.04.1994 mit all seinen detaillierten Auflagen.

1.5 Bestehende Gefahrenpotentiale

Die Gefahrenpotentiale des Betriebsbereiches liegen

- ◆ in der Möglichkeit der Bildung und anschließenden Zündung von explosionsfähiger Atmosphäre nach Freisetzung von Flüssiggas
- ◆ in der Möglichkeit eines Brandes und in Folge davon Ausbreitung giftiger Brandprodukte

Von der benachbarten Fa. Wienerberger geht keinerlei Gefährdung für den Betriebsbereich aus, weil dort keine störfallrelevanten Stoffmengen gehandhabt werden, die unter das Störfallrecht fallen.

Die Fa. Craiss betreibt in der unter der Tab. 1 genannten Entfernung zum Betriebsbereich eine Tankstelle zur Betankung mit Dieselkraftstoff.

2 Verhinderung von Störfällen

2.1 Unternehmenspolitik - Grundlegendes -

Die Unternehmenspolitik der WIEKOR Dachprodukte GmbH ist in sicherheitstechnischer Hinsicht darauf ausgerichtet, Störfälle, wie z. B. Brände und Explosionen, oder sonstige Betriebsstörungen durch geeignete Maßnahmen (organisatorisch, technisch, personell) zuverlässig zu verhindern.

Zur Begrenzung von Störfallfolgen sind Maßnahmen festgelegt, die es ermöglichen, die Folgen von Störfällen zu beherrschen:

- ♦ regelkonforme Auslegung und Betrieb des Flüssiggaslagers und der betriebseigenen Dieseltankstelle
- ♦ Vorhalten von Einrichtungen zur Erkennung von Gasleckagen in Verbindung mit automatischen Notabschaltungen (Gasspüranlage - Flüssiggas);
- ♦ Betrieb von Überfüllsicherungen und NOT-Aus- sowie „Totmannschaltungen“
- ♦ Ausweisung von Gefahrenbereichen (z. B. Ausweisung von temporären Ex-Zonen) im Bereich der Befüllereinrichtung der Flüssiggasanlage und im Bereich der Verdampfer.

Hinsichtlich der stetigen Verbesserung der betrieblichen Sicherheit werden folgende Grundsätze umgesetzt:

- ♦ Verringerung von Arbeitsunfällen
- ♦ Einhaltung der relevanten Vorschriften und Anweisungen
- ♦ Optimierung der Sicherheitsstruktur
- ♦ Training und Schulung der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die betriebsmäßig mit der Flüssiggasanlage umgehen

2.2 Organisation und Personal

Die WIEKOR Dachprodukte GmbH, Werk Mühlacker ist ein mittelständisches Unternehmen mit ca. 130 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Das Unternehmen gehört zur Koramic-Gruppe Belgien und wird von drei Geschäftsführer gesamtverantwortlich geführt.

Aus dem Organigramm (Anlage 1) ist ersichtlich, die gesellschaftsrechtliche Gesamtverantwortung der Geschäftsführung wird durch konkrete Delegation der jeweiligen Aufgaben an die verantwortlichen Mitarbeiter weitergegeben. Sie teilt sich auf in die Bereiche wie aus der Anlage 1 ersichtlich. Soweit nicht in diesem Konzept erwähnt, wird die Aufgabendelegation daneben arbeitsvertraglich geregelt. In der Anlage 2 ist die Sicherheitsorganisation der WIEKOR Dachprodukte GmbH dargestellt.

Die Qualifizierung der Mitarbeiter reicht von angelehrten Mitarbeitern bis hin zu Facharbeitern.

2.3 Ermittlung der Gefahren und zustandsorientierte Durchführung von Betriebs- und Änderungskontrollen

2.3.1 Planungs-/Änderungsphase

Mit der Planung und der Realisierung von neuen Anlagen bzw. Anlagenänderungen werden ausschließlich Firmen betraut, die den Nachweis der Eignung in der Planung und im Bau von vergleichbaren Anlagen erbringen.

Basis einer jeden Planung ist die strikte Einhaltung des jeweiligen technischen Regelwerkes, sowie der jeweils gültigen Gesetze, Verordnungen etc.

Bei Neuplanung, Anlagen- und/ oder Verfahrensänderungen erfolgt in der Planungsphase die Ermittlung potentieller Ursachen für Störfälle bzw. betrieblicher Störungen. Als Grundlage der Planung von Sicherheitsmaßnahmen führt die beauftragte Planungsfirma in Zusammenarbeit mit der WIEKOR Dachprodukte GmbH und gegebenenfalls unter gezielten Beratung von Sachverständigen eine Analyse möglicher Gefahrenquellen durch. Dabei werden umgebungsbedingte Gefahrenquellen berücksichtigt, soweit dies im Einzelfall notwendig ist. Zur Analyse werden in Abhängigkeit von der Komplexität der Anlage geeignete detaillierte Informationen vorab eingeholt. Diese reichen vom Abarbeiten vorbereiteter Checklisten bis gegebenenfalls zu gesondert beauftragten Sachverständigengutachten hin. Im Rahmen solcher Untersuchungen werden die technischen und organisatorischen Maßnahmen für alle Betriebszustände (Errichtung, Betrieb, Instandhaltung, Stilllegung) sowohl für den bestimmungsgemäßen Betrieb als auch für die Störung des bestimmungsgemäßen Betriebes festgelegt.

Weiterhin finden bereits im Vorfeld der konkreten Planung Gespräche zwischen der WIEKOR Dachprodukte GmbH, der Planungsfirma, Genehmigungs- und Überwachungsbehörden und Sachverständigenorganisationen statt, in der die zu treffenden technischen und organisatorischen Maßnahmen besprochen und abgestimmt werden.

2.3.2 Realisierungsphase (Errichtung, Bau und Montage, Inbetriebnahme)

Die Kontrolle bei der Errichtung einer Anlage / Durchführung einer Anlagenänderung erfolgt durch die Geschäftsführung bzw. eine hierfür benannte Person. Diese überwacht die mit den Arbeiten beauftragten Fachfirmen.

Vor Inbetriebnahme wird die Anlage vom Betreiber und soweit notwendig von einem Sachverständigen abgenommen. Hierbei wird überprüft, ob die errichtete Anlage den tatsächlichen Planungsvorgaben und Bestimmungen entspricht.

Soweit notwendig wird eine Anlagendokumentation erstellt, die alle wesentlichen Daten beinhaltet.

2.3.3 Betriebsphase

Für Anlagen, in denen störfallrelevante Stoffe gehandhabt werden (Flüssiggaslagerung) sind neben einem Gefahrenabwehrplan, entsprechende Betriebsanweisungen vorhanden. Diese sind:

- ◆ tägliche Überwachung der Flüssiggasanlage mit der „Wartungskarte A“ (Anlage 3)
- ◆ Führen eines Betriebsbuches (3 x täglich, schichtweise) mit Dokumentation aller relevanten Störungen und Wartungsarbeiten an der Flüssiggasanlage
- ◆ Anweisung zur Befüllung der Flüssiggastanks (Anlage 4)
- ◆ Anweisung zum Verhalten bei betrieblichen Störungen / Alarmplan (Anlage 5)

Für die Betreuung der störfallrelevanten Lageranlagen ist in der Regel der schichtführende Offenmeister PL3 bzw. der Werkstattleiter TWE verantwortlich benannt.

Reparaturen sowohl durch interne als auch durch externe Kräfte erfolgen nur nach Freigabe durch den zuständigen Werkleiter. Arbeiten an der Flüssiggasanlage werden ausschließlich von einer Fachfirma durchgeführt. Externe Kräfte werden bei ihren Arbeiten beaufsichtigt.

Für die anderen gem. Tab. 2 gelisteten Stoffe sind Betriebsanweisungen gem. Gefahrstoff-Verordnung erstellt und bekannt gegeben. Diese Dokumente werden bei Bedarf mind. jedoch einmal jährlich aktualisiert.

2.3.3.1 Schulungen und Unterweisungen

Die Durchführung von sicherheitsrelevanten Schulungen/ Unterweisungen erfolgt für alle Mitarbeiter erstmalig vor Arbeitsaufnahme, danach einmal jährlich. Die Teilnahme sowie die Inhalte der Schulungen werden schriftlich dokumentiert. Externe Schulungen werden durch Teilnahmebestätigungen nachgewiesen. Mitarbeiter, die an den vorgesehenen Schulungen nicht teilnehmen können, werden nachgeschult.

Festlegung und Dokumentation aller Schulungen erfolgt durch die Werksleitung.

2.3.3.2 Überprüfung der Wirksamkeit festgelegter Maßnahmen

Die Wirksamkeit der getroffenen Maßnahmen wird durch eine systematische Auswertung von

- ◆ Störungen des bestimmungsgemäßen Betriebes der Flüssiggasanlage anhand der Aufzeichnungen des Betriebstagebuches
- ◆ Arbeits-Unfällen und
- ◆ Arbeitsbesprechungen (z.B. bei Arbeitsschutz-Ausschußsitzungen)

untersucht. Dies erfolgt auch unter Zuhilfenahme von betriebsinternen Statistiken.

3 Begrenzung von Störfallfolgen, Notfallplanung

Die Begrenzung von Störfallfolgen zielt im wesentlichen darauf ab, Entstehungsbrände möglichst rasch in den Griff zu bekommen und ein Einwirken auf eventuelle Brandlasten im Produktionsbereich und der Umgebung zu vermeiden. Hierzu gibt es folgende Betriebsanweisungen:

- ◆ Gefahrenabwehrplan / Alarmplan
- ◆ Betriebsanweisung im Brandfall
- ◆ Feuerwehruzfahrtsplan
- ◆ Lagepläne mit Einzeichnung der sicherheitsrelevanten Bauteile der Anlage

Die Flüssiggasanlage und Teile des Produktionsbereiches (Tunnelöfen, Verdampferstation) sind mit einer Gasspüranlage / Gasspürköpfen mit integrierter Notabschaltung ausgerüstet. Die Ausstattung mit Feuerlöschmitteln erfolgte in Abstimmung mit der unteren Brandschutz-

behörde (Kreisbrandmeister). Absprachegemäß erfolgen regelmäßig wiederholend Brand-schauen durch die örtliche Feuerwehr.

4 Überprüfung der Leistungsfähigkeit des Konzeptes

Das Konzept wird regelmäßig von der Werksleitung überprüft. Als Parameter für die Leistungs-fähigkeit werden relevante Daten, wie z. B. Abweichungen vom bestimmungsgemäßen Be-trieb, Arbeitsunfälle etc. ausgewertet.

Das Störfallkonzept wird auf der Basis der Ergebnisse dieser regelmäßigen Bewertungen nach Bedarf weiterentwickelt.

5 Zusammenfassung

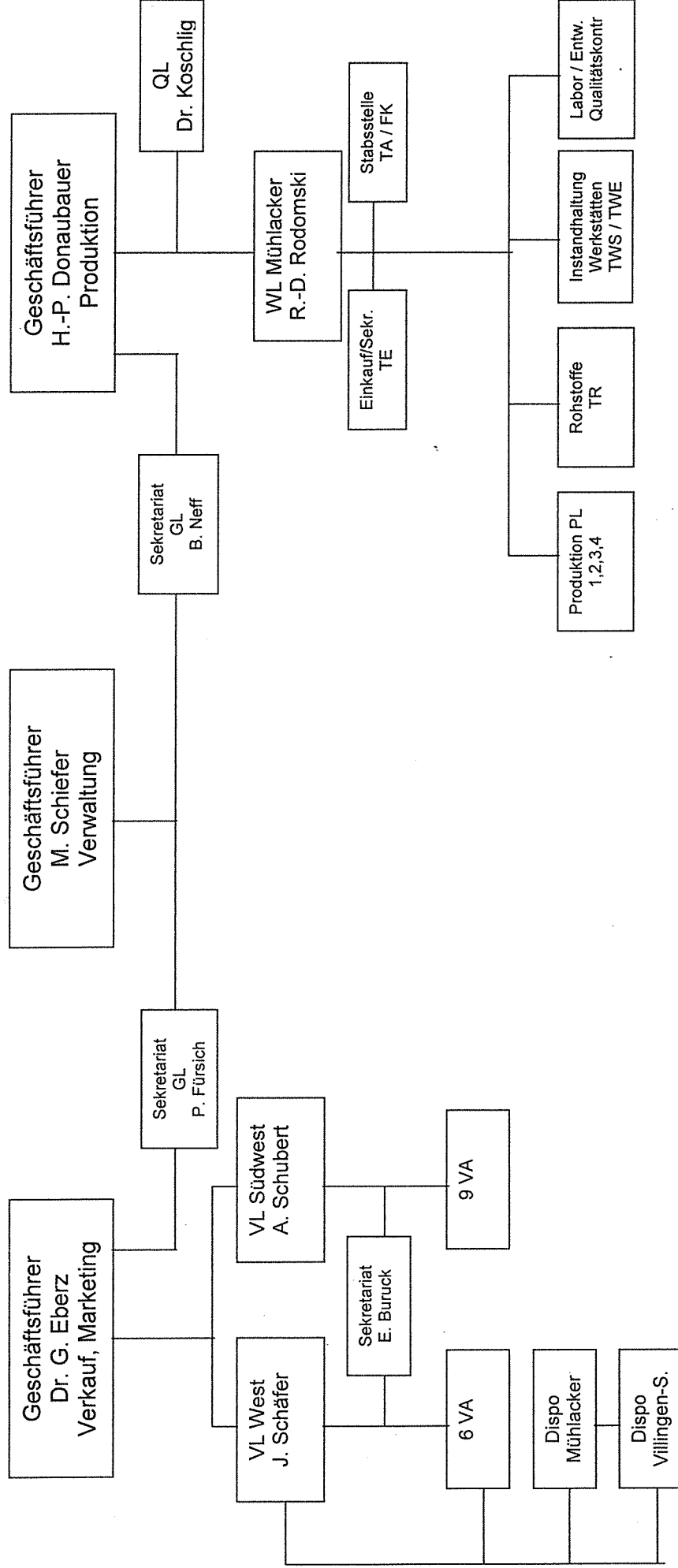
Die langjährigen Erkenntnisse mit dem Betrieb der Flüssiggasanlage des Betriebsbereiches „Ziegeleistr. 12, Werk Mühlacker“ und insbesondere mit den Anlagen, die signifikante Mengen an störfallrelevanten Stoffen aufweisen, zeigen, dass sich das beschriebene und angewandte Konzept zur Verhinderung von Störfällen und Begrenzung von Störfallfolgen bewährt hat. Es wird stetig weiterentwickelt und gewährleistet ein hohes Maß an Sicherheit.


Geschäftsleitung

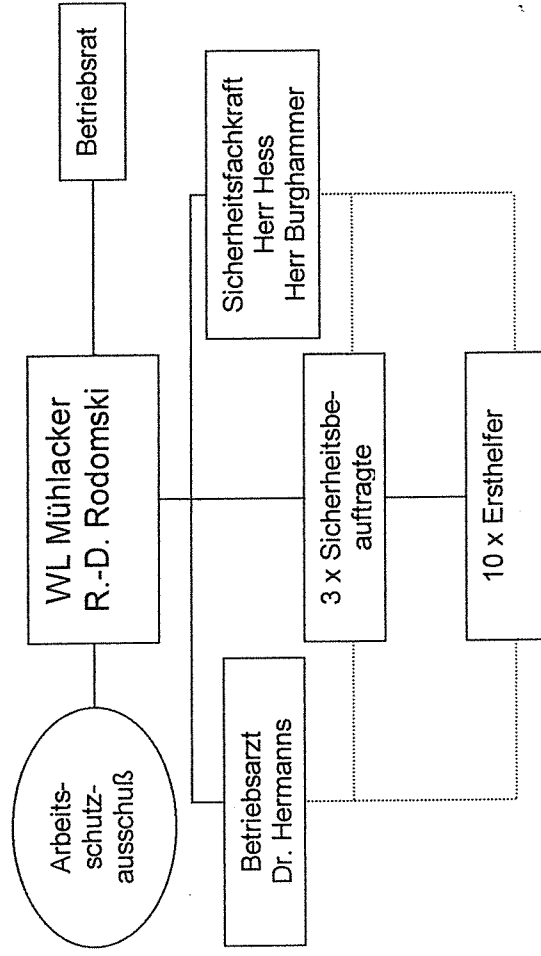

WIEKOR
DACHPRODUKTE
GmbH
Ziegeleistr. 12
75417 Mühlacker
Tel. 07041/890-0

MÜHLACKER
DACHZIEGEL
Firmenstempel

Anlage 1: Organigramm der WIEKOR Dachprodukte GmbH



Anlage 2: Sicherheitsorganisation der WIEKOR Dachprodukte GmbH



Flüssiggasanlage – Wartungskarte A

(1x pro Tag ausfüllen – Spätschicht)

Datum:

Uhrzeit:

Füllstand Gastank: m³

Behälterdruck: bar

Pumpenraum am Gastank

Druck nach Förderpumpe 1: bar

Druck nach Förderpumpe 2: bar

Druck N₂-Flasche I: bar II: barThermenraum

Temp. Wasservorlauf: °C

Temp. Wasserrücklauf: °C

Wasserdruck: bar

Druck N₂-Flasche I: bar II: barVerdampferraum

Druck am Verdampferausgang TO DZ: bar

Druck am Verdampferausgang TO MZ: bar

Druck hinter Gasregler 1 TO DZ: bar

Druck hinter Gasregler 2 TO DZ: bar

Druck hinter Gasregler TO MZ: bar

Bemerkung/Störung:

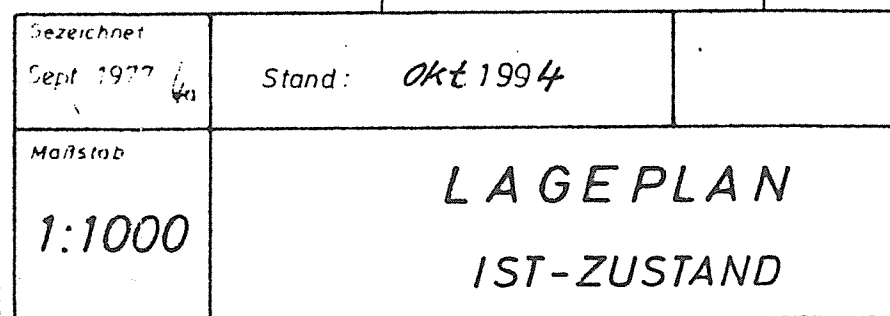
Unterschrift:

Bedienungsanleitung zur Befüllung des Flüssiggastanks

- 1.) Straßentankwagen gegen Fortrollen sichern,
Handbremse anziehen, Schutzbereich absperren.
- 2.) Unterlegkeile unterlegen.
- 3.) Erdungskabel anschließen.
- 4.) Schlauch für Flüssigphase am Tankwagen anschließen
- 5.) Schlauch für Gaspendelleitung am Tankwagen anschließen
- 6.) Taster Unterlegkeile quittieren. Kontrollleuchte geht aus und
Kontrollleuchte von Totmannüberwachung leuchtet.
- 7.) Totmantaster "EIN" betätigen
 - > nach 2,5 Minuten kommt Vorwarnung (Blinklicht) und
Signal über die Hupe (Intervall)
 - > nach 3 Minuten werden die Schnellschlußventile geschlossen
und das Signal der Hupe geht in Dauerton über.

Wird der Totmantaster "EIN" vor Ablauf der 3 Minuten betätigt,
verlängert sich die Zeit um weitere 3 Minuten.

Achtung: Totmantaster "EIN" darf nicht länger als 3 Sekunden
gedrückt werden.
- 8.) Tankwagen Pumpe einschalten.
- 9.) Leitungen auf Dichtheit kontrollieren.
- 10.) Bei leerem Tankwagen
 - > Tankwagen ausschalten
 - > Taster "AUS" an der Totmannschaltung betätigen
- 11.) Füll- und Gaspendelschlauch abkuppeln.
- 12.) Füllanschluß auf Dichtigkeit prüfen,
Verschlußkappe aufschrauben.
- 13.) Erdungskabel abklemmen.
- 14.) Unterlegkeile entfernen.



Landratsamt Enzkreis, Postfach 10 10 80, 75110 Pforzheim

Einschreiben

Firma
Wienerberger Ziegelindustrie GmbH
Oldenburger Allee 26

30659 Hannover

UMWELTSCHUTZAMT

Herr Hittler
Zimmer-Nr.: C 367
Telefon: 07231/308-321
Telefax: 07231/308-656
E-mail: Bernhard.Hittler
@Enzkreis.de

Ihr Schreiben:
AZ.: 40-106.11
03.12.03

**Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BImSchG);
Altanlagenanierung in Ihrem Mauerziegelwerk in Mühlacker nach der TA Luft 2002**

Unser Schreiben vom 08.09.03

Ihre Schreiben vom 06.10.03, Az.: RH und vom 07.10.03, Az.: CIS/Lu

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Zuge der immissionsschutzrechtlichen Altanlagenanierung nach der TA Luft 2002, über die wir Sie im Hinblick auf das von Ihnen betriebene Mauerziegelwerk an der Ziegeleistr. 12 (Flst. Nrn. 2136/1, 2169-2171, 8913-8916) in Mühlacker mit Schreiben vom 08.09.03 unterrichteten, ergeht folgende

nachträgliche Anordnung:

1. Durch geeignete Maßnahmen haben Sie sicherzustellen, dass die Emissionen der von Ihnen betriebenen Anlagen zum Brennen keramischer Erzeugnisse (Mauerziegel-Tunnelofen, Kammertrockneranlage) die folgenden Massenströme [g/h, kg/h] oder Massenkonzentrationen [mg/m³] im Abgas nicht überschreiten:

Emissionskomponenten

Gesamtstaub

Fluor und seine gasförmigen anorganischen Verbindungen, angegeben als Fluorwasserstoff (HF)

Chlor und seine gasförmigen anorganischen Verbindungen, angegeben als Chlorwasserstoff (HCl)

Emissionsgrenzwerte0,20 kg/h oder 20 mg/m³

15 g/h oder 3 mg/m³ (Zielwert)
gilt mit der Maßgabe, dass 5 mg/m³
nicht überschritten werden dürfen

0,15 kg/h oder 30 mg/m³

N:\Hittler\Immissionschutz\Altanlagenanierungen\Wienerberger, Mühlacker 031203 - Anordnung.doc

Anschrift:
Oldenburger Allee 3
Pforzheim
75110 Pforzheim
Telefon: 07231 / 308-0
Telefax: 07231 / 308-417
E-Mail: www.enzkreis.de
Landratsamt@enzkreis.de

Sprechzeiten:
Montag 8.00 - 12.30 Uhr
Dienstag 8.00 - 12.30 Uhr u.
13.30 - 18.00 Uhr
Donnerstag 8.00 - 14.00 Uhr
Freitag 8.00 - 12.00 Uhr
Termine nach Vereinbarung

Bankverbindungen:
Sparkasse Pforzheim Calw (BLZ 666 500 85) 80
Volksbank Pforzheim (BLZ 666 900 00) 1
BW Bank Pforzheim (BLZ 666 200 20) 4
Postbank Karlsruhe (BLZ 660 100 75) 42

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker

Anhang II - Gewerbeaufsicht**Nr. 20**

2. Die o.g. Anforderungen sind, soweit diese ohnedies nicht bereits erfüllt werden, ab dem **30.10.2007** einzuhalten. Bis dahin gelten die in den bislang getroffenen immissionsschutzrechtlichen Entscheidungen festgelegten Anforderungen.
3. Der Nachweis über die Einhaltung der unter der Ziffer 1 festgelegten Anforderungen ist im Zuge der wiederkehrend nach § 28 BImSchG vorzunehmenden Emissionsmessungen durch eine von der obersten Landesbehörde nach § 26 BImSchG anerkannte Messstelle zu erbringen. Mehrfertigungen des Messberichtes sind dem Landratsamt Enzkreis und dem Staatlichen Gewerbeaufsichtsamt Karlsruhe vorzulegen.
4. Diese Entscheidung ergeht gebührenfrei.

Begründung:

Die Firma Wienerberger Ziegelindustrie GmbH als Rechtsnachfolgerin der Firma Mühlacker Ziegelwerke GmbH (seit 01.07.1999) betreibt auf ihrem Betriebsgelände an der Ziegeleistr. 12 in Mühlacker ein am 27.09.95 immissionsschutzrechtlich genehmigtes und auf dieser Grundlage neu errichtetes Mauerziegelwerkwerk, welches hinsichtlich der darin integrierten Anlage zum Brennen keramischer Erzeugnisse (unter Einsatz von Erdgas) dem immissionsschutzrechtlichen Genehmigungserfordernis nach der Anhang-Ziffer 2.10 Spalte 1 der 4. BImSchV unterliegt. Der (auf Grund unserer Akten gefertigten) nachfolgenden Aufstellung kann entnommen werden, welche Änderungsmaßnahmen an den Anlagen im Nachgang zur Genehmigung vom 27.09.95 auf der Grundlage entsprechender Änderungsgenehmigungen, Änderungsanzeigen oder sonstige Entscheidungen dafür jeweils erteilt, erstattet bzw. getroffen wurden:

1 = immissionsschutzrechtliche Neugenehmigung
3 = immissionsschutzrechtliche Änderungsanzeige

2 = immissionsschutzrechtliche Änderungsgenehmigung
4 = sonstige Entscheidung

Antrag Anzeige	Entsch. datum	1	2	3	4	Gegenstand der Entscheidung / Änderungsanzeige
11.04.95	27.09.95		X			Neuanlage zum Brennen keramischer Erzeugnisse mit Erdgas (Mauerziegelwerk) in 2 Ausbaustufen mit Tunnelofen, Aufbereitung u. Formgebung, Dampferzeugeranlage (Erdgas, FWL 1,7 MW), Trockner, Thermoreaktor (RNV), Entladung/Verpackung u.a.; Stilllegung des alten Mauerziegelwerkes
03.12.97	08.12.97			X		auf 1 Woche befristeter versuchsweiser Einsatz von Rückständen aus der Schwerspatflotation (ca. 2 %) der Fluss- u. Schwerspatwerke Pforzheim in der MZ-Rohstoffmasse
02.02.98	12.02.98		X			auf 3 Monate befristeter versuchsweiser Einsatz von Rückständen aus der Flussspatflotation (ca. 1 %) der Fluss- u. Schwerspatwerke Pforzheim, Werk Karlsruhe in der MZ-Rohstoffmasse
08.12.98	---			X		Einbau eines Fluorabsorbers zur Einhaltung der HF-Emissionsgrenzwerte aus der Genehmigung vom 27.09.95
10.05.99	07.06.99			X		auf 3 Monate befristete Wiederaufnahme des Großversuchs zum Zusatz bzw. Ersatz von ca. 1 - 2 % der Rohstoff-Ziegelmasse durch Filtersand aus der Erzaufbereitung Wolfach
15.12.99	25.01.00			X		Einbau einer Schleifanlage zum lagenseitigen Schleifen der Ziegel, Einbau zusätzlicher Transportanlagen im Bereich der Ziegelentladeanlage, Einbau einer Entstaubungsanlage sowie der Einbau eines Folienhaubenautomaten (Schrumpfanlage). Für die Nachrüstung der Entstaubungsanlage um ein Feinstaubsilos inkl. Fördereinrichtungen wurden am 27.03.02 ergänzende Unterlagen vorgelegt.
20.11.00	---			X		- Veränderung der Lagerordnung für Zuschlagsstoffe - Erweiterung der Zuschlagsstoffe um Filtersand - Aufstellung eines zusätzlichen Kastenbeschickers für Zuschlagsstoffe Vorhaben wurde nach Besprechung am 07.02.01 in dieser Form <u>nicht</u> weiter verfolgt.

12.4.01	01.06.01			X	Einsatz von Styropor als Porosierungsmittel in Ergänzung d. bis-herigen Zuschlagsstoffpalette, zunächst im Rahmen eines auf ein Jahr angelegten Versuchsbetriebes, mit dem entspr. Aufbau ver-schiedener Anlagen zur Lagerung und Dosierung des Styropors
13.06.01 +Ergänz. 20.08.01	05.10.01			X	Einsatz von <i>Mortalith</i> (aufbereitete Kesselsande) u. v. verbrauchten, mineral. Strahlmitteln (Fliesenschnitt) <i>MINERSIV</i> als Magerungsmittel einschl. Aufstellung eines zusätzlichen Kastenbeschickers; Lagerung d. Einsatzstoffe Styropor (in „Big Packs“) und Mortalith auf einer im Freien gelegenen beto-nierten Lagerfläche, von MINERSIV im Bereich des überdachten Lagers für die Papierreststoffe
17.01.02 überarb. 10.04.02	bislang nicht ent- schieden			X	Steigerung der Produktionsmenge und Erhöhung des Deinkingmaterialanteils (Porosierungsmittel) von 12 % auf 20 % im MZ. Benennung weiterer Liefe-ranten.
24.04.02	22.05.02			X	Erweiterung u. Betrieb der techn. Anlage zur Styroporlagerung + -dosierung bei gleichzeitiger Außerbetriebnahme der versuchsweise aufgestellten Anla-ge (vgl. Änderungsanzeige vom 12.04.01
12.07.02	21.08.02			X	Auf 6 Wo. befristete Aufstellung u. Betrieb einer mobilen Brecheranlage mit Siebeinrichtung (Leistung 50 – 100 t/h) zur einmaligen Aufarbeitung auf dem Markt nicht mehr absetzbarer „Altziegel“

Nach der am 24.07.2002 neugefassten und am 01.10.2002 in Kraft getretenen „Technischen Anleitung zur Reinhaltung der Luft – TA Luft“ wurden die Anforderungen zum Schutz und zur Vorsorge gegen schädliche Umwelteinwirkungen wiederum fortgeschrieben bzw. an den „Stand der Technik“ angepasst. Auch bei den sog. Altanlagen, dies sind Anlagen, für die bereits vor dem 01.10.2002 eine Genehmigung erteilt oder eine Anzeige nach § 67 Abs. 2 BImSchG er-stattet wurde (vgl. Nr. 2.10 TA Luft), ist von den zuständigen Behörden zu prüfen, ob diese den neuen Anforderungen der TA Luft - insbesondere dem dort in Nr. 5 beschriebenen Stand der Technik - genügen.

Bei diesen Feststellungen ist nicht allein auf die derzeitigen, von einer Anlage ausgehenden Emissionen abzustellen, sondern auf die tatsächlichen und rechtlichen Möglichkeiten, wie sie sich auf Grund der technischen Gegebenheiten der Anlage und der entsprechenden Genehmi-gung (ggf. unter Berücksichtigung bereits früher getroffener nachträglicher Anordnungen) dar-stellen. Entspricht eine Anlage den in der TA Luft konkretisierten Anforderungen zur Vorsorge gegen schädliche Umwelteinwirkungen nicht, so soll die zuständige Behörde die erforderlichen Anordnungen treffen, um die Anlage an den in Nr. 5 beschriebenen Stand der Technik und die dort angegebenen Vorsorgeanforderungen anzupassen. Der in § 17 Abs. 2 BImSchG verankerte Grundsatz der Verhältnismäßigkeit wird dabei in der Regel durch Einräumung einer der in den Nummern 5.4 und 6 der TA Luft eingeräumten Erfüllungsfristen gewahrt.

Das Staatliche Gewerbeaufsichtsamt Karlsruhe hat einen entsprechenden Soll / Ist - Vergleich in Bezug auf das von Ihnen betriebene Mauerziegelwerk einschließlich seiner Nebenanlagen vor-genommen. Da die letzten Emissionsmessungen gezeigt haben, dass Sie voraussichtlich ohne zusätzliche technische Anforderungen die neuen Grenzwerte einhalten können, ist in Ihrem Fall lediglich eine rechtliche Anpassung der bestehenden Grenzwerte an die neuen Grenzwerte der TA Luft 2002 erforderlich. Sofern dies im Einzelfall tatsächlich nicht möglich sein sollte, sind die neuen Anforderungen nach der Nr. 6.2.3.3 TA Luft, da die Anlagen bisher dem Stand der Tech-nik entsprachen, ab dem **30.10.2007** einzuhalten.

Danach dürfen die Emissionen in der Abluft des Mauerziegelofens (Tunnelofen), der Kam-mertrockneranlage, der Aufbereitung und der Schleifanlage (vgl. Nebenbestimmungen Ziffer 3.1 der Genehmigung vom 27.09.95 i.V. mit den immissionsschutzrechtlichen Auflagen Ziffern 3 – 5 der Stellungnahme des Staatlichen Gewerbeaufsichtsamtes Karlsruhe, Verz. Nr. 1641/95, der Schornsteingutachten des TÜV Energie und Umwelt GmbH vom 14.06.96, Entschei-

(17)

KORAMIC

Staatl. Gewerbeaufsichtsamt Karlsruhe
Amt für Arbeits- und Umweltschutz
Fr. Dr. Burckhardt
Hebelstr. 1-3

76133 Karlsruhe

Staatliches
Gewerbeaufsichtsamt
Karlsruhe
13. AUG. 2004
Tagebuch-Nr. 32

Geotechnik Stuttgart GmbH
Historische Erkundung Ziegelei Mühlacker
Anhang II - Gewerbeaufsicht
Nr. 21

Mühlacker, den 11.08.04
K.Heß

Werk Mühlacker
Ziegeleistr.12
74517 Mühlacker

Stilllegung Dampfkesselanlage

Sehr geehrte Fr. Dr. Burckhardt,

nach unserem gestrigen Telefonat und der schriftl. Mitteilung vom 03.03.04 zu der Stilllegung der Dampfkesselanlage möchte ich Ihnen folgendes mitteilen:
Durch den Ausbau der Wärmetauscher in den Kammern ist ein Anfahren dieser Anlage nicht mehr möglich. Die Anlagenteile (Brenner, Kessel, etc) sollen demontiert und zum Verkauf angeboten werden.

Wie von Ihnen angesprochen, möchte ich Ihnen das Konzept der Direktbeheizung kurz erläutern:

Auf den Decken der Flächenziegel- und Zubehörtrocknerei sind Erdgasbrenner mit modulierender Betriebsweise montiert. Die Brenner heizen die Trocknungsluft im Warmluftkanal auf die zu regelnde Temperatur auf. Parallel dazu wird weiterhin die Abluft der Tunnelöfen verwendet. In der Flächenziegeltrocknerei sind in jeder Doppelkammer 4 Brenner und in den Einzelkammern je 2 Brenner eingesetzt; insgesamt sind 56 Brenner auf den Trocknerdecken verteilt. In der Zubehörtrocknerei sind insgesamt 8 Brenner – 1 Brenner pro Kammer – eingesetzt. Die Warmluft in den Kammern wird weiterhin durch die bestehenden Ventilatoren verteilt.

KA/SIV

LANGENZENN MÜHLACKER

Koramic Dachprodukte GmbH & Co. KG
Ziegenberg 2 • D-90579 Langenzenn • Postfach 100 • D-90576 Langenzenn • Deutschland
(0) 9101 607-0 • F (0) 9101 7541 • info@koramic.de • www.koramic.de
Registergericht Fürth • HRA-Nr. 7780 • Steuer-Nr. 218/182/06507 • Sitz der Geschäftsleitung: Ziegenberg 2 • D-90579 Langenzenn
Komplementär: Koramic Verwaltungs GmbH • Registergericht Hannover • HRB 51464
Geschäftsführer: Dipl.-Kfm. Hans-Peter Donaubaier, Klaus Hoppe
Vat-IdNr.: DE813608847 • Bankverbindung: Commerzbank Hannover • BLZ 250 400 66 • Konto-Nr. 3 334 885

Ziegelwerk stellt die Produktion ein

Ende einer Mührlacker Traditionenindustrie – Mehr als 50 Mitarbeiter verlieren zum Jahresende ihren Job

In Mührlacker geht eine bald 200-jährige Tradition der Ziegelherstellung zu Ende. Die Wienerberger Ziegelindustrie GmbH stellt zum Jahresende ihre Produktion am Standort ein. Mehr als 50 Mitarbeiter verlieren ihren Job.

VON THOMAS EIER

MÜHLACKER. Mit der Entscheidung der Muttergesellschaft, das Keramik-Dachziegelwerk in Mührlacker aufzugeben und hier künftig nur noch einen Umschlagplatz zu betreiben, geht der Stadt Mührlacker eine weitere Traditionenindustrie verloren, deren Wurzeln bis ins 19. Jahrhundert zurückreichen. Die 56 Mitarbeiter, von denen nur vier an dem künftigen Lagerstandort weiterbeschäftigt werden, erfüllen gestern in einer Betriebsversammlung von der Entscheidung des Konzerns. Das deutsche Tochterunternehmen der österreichischen Wienerberger AG hatte die einstigen Mührlacker Ziegelwerke vor sechs Jahren übernommen und bereits nach kurzer Zeit die Produktion von Mauerziegeln eingestellt.

Ausschlaggebend für die Entscheidung gegen das Werk Mührlacker sei dessen schlechter technischer Stand in Verbindung mit der schlechten Ausstattung, die zuletzt nur noch bei 50 Prozent gelegen habe, sagte Unternehmenssprecher Axel Stotz in Hannover. Verschärft worden sei

die Situation durch die Wirtschaftskrise und die anhaltende Flaute auf dem Bausektor, die sich nach einem schlechten ersten Quartal auch im zweiten Vierteljahr fortgesetzt habe. „Andere Werke haben moderne Strukturen, und in Mührlacker wären Investitionen in Millionenhöhe in die Produktionstechnik notwendig geworden“, beschrieb Stotz die Ausgangslage. Ende Juli/Anfang August, als sich keine Besse-

Ziegel

Ziegel aus Mührlacker: Industrie mit jahrhundertealter Tradition

Die Wurzeln der Ziegelherstellung in Mührlacker reichen vermutlich zurück bis ins 18. Jahrhundert, wenngleich die Mührlacker Ziegelei am heutigen Standort offiziell erstmals im Jahr 1840 erwähnt ist.

Der Übergang von der einfachen Zieghütte früherer Tage zur Zieghütte wird auf das Ende der 1880er Jahre datiert, als die Genehmigungen für eine Dampfmaschine zum Betrieb einer Zieghütte, einen 18 Meter hohen Dampfamin und einen Feld-Zieghofen erteilt wurden. 1891 erwarben die Gebrüder Vetter aus Pforzheim die Mührlacker Zieghütte und bauten sie zur größten Ziegelei in Baden-Württemberg aus, die Anfang des 20. Jahrhunderts als Aktiengesellschaft an die Börse zog. In enger Zusammenarbeit von

der Situation durch die Wirtschaftskrise und die anhaltende Flaute auf dem Bausektor, die sich nach einem schlechten ersten Quartal auch im zweiten Vierteljahr fortgesetzt habe. „Andere Werke haben moderne Strukturen, und in Mührlacker wären Investitionen in Millionenhöhe in die Produktionstechnik notwendig geworden“, beschrieb Stotz die Ausgangslage. Ende Juli/Anfang August, als sich keine Besse-

die Situation durch die Wirtschaftskrise und die anhaltende Flaute auf dem Bausektor, die sich nach einem schlechten ersten Quartal auch im zweiten Vierteljahr fortgesetzt habe. „Andere Werke haben moderne Strukturen, und in Mührlacker wären Investitionen in Millionenhöhe in die Produktionstechnik notwendig geworden“, beschrieb Stotz die Ausgangslage. Ende Juli/Anfang August, als sich keine Besse-

Friedrich Vetter und der Firma Händle, die sich als Hersteller von Ziegleimaschinen einen Namen machte, entstanden ebenfalls um 1900 die „Mechanischen Zieghwerke Vetter AG“, welche die Tradition noch festigten. Bereits ab 1904 produzierte das Werk, das in seinen Hochzeiten bis zu 350 Mitarbeiter beschäftigte, zwölf bis 14 Millionen Dachziegel im Jahr. Die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg stand im Zieghwerk Mührlacker, wie das Unternehmen jetzt hieß, im Zeichen ständiger Modernisierungen und Erweiterungen. 1975 gab es die Umfirmierung in die „Baustoffwerke Mührlacker AG“. 2003 übernahm dann die Wienerberger-Gruppe die Regie, die kurze Zeit später die Produktion von Mauerziegeln einstellte. (Stadtarchiv Mührlacker/the)

vier von 56 Mitarbeitern – davon 44 in der Produktion – können auf eine Weiterbeschäftigung als Lageristen hoffen. Die Produktion wird schwerpunktmäßig auf Werke im pfälzischen Eisenberg und in Langenzenn bei Nürnberg verlagert. Schon in der Vergangenheit, ließ das Unternehmen durchblicken, seien im Falle von Neuentwicklungen die Aufträge eher an andere Standorte vergeben worden als nach Mührlacker. Dies liege nicht an grundsätzlichen Standortnachteilen, sondern an der schlechten Struktur des Werkes, hieß es aus der Konzernzentrale in Hannover.

„Die Stimmung ist natürlich gedrückt“, sagte am Nachmittag der Betriebsratsvorsitzende Christof Windhöfel. Die wirtschaftlichen Schwierigkeiten seien der Belegschaft zwar nicht verborgen geblieben, „dennoch hat man gehofft, dass wir noch ein paar Jahre leben“. In den Verhandlungen mit der Geschäftsleitung werde es nun darum gehen, einen Interessenausgleich für die Beschäftigten zu erreichen, von denen die meisten im Alter zwischen 40 und 60 Jahren seien.

Derzeit würden im Werk Mührlacker im Zwei-Schicht-Betrieb um die 38.000 bis 40.000 Dachziegel täglich hergestellt, und dass diese Tradition endet, trifft auch die Stadt hart. „Ein schwieriger Tag. Dass es den Standort Mührlacker trifft, macht alle sehr betroffen“, sagte OB Arno Schütterle, der sich gestern bereits mit der Betriebsleitung und dem Betriebsrat austauschte.

Geotechnik Stuttgart GmbH

Historische Erkundung Ziegelei Mührlacker

Anhang II - Gewerbeaufsicht

Nr. 22